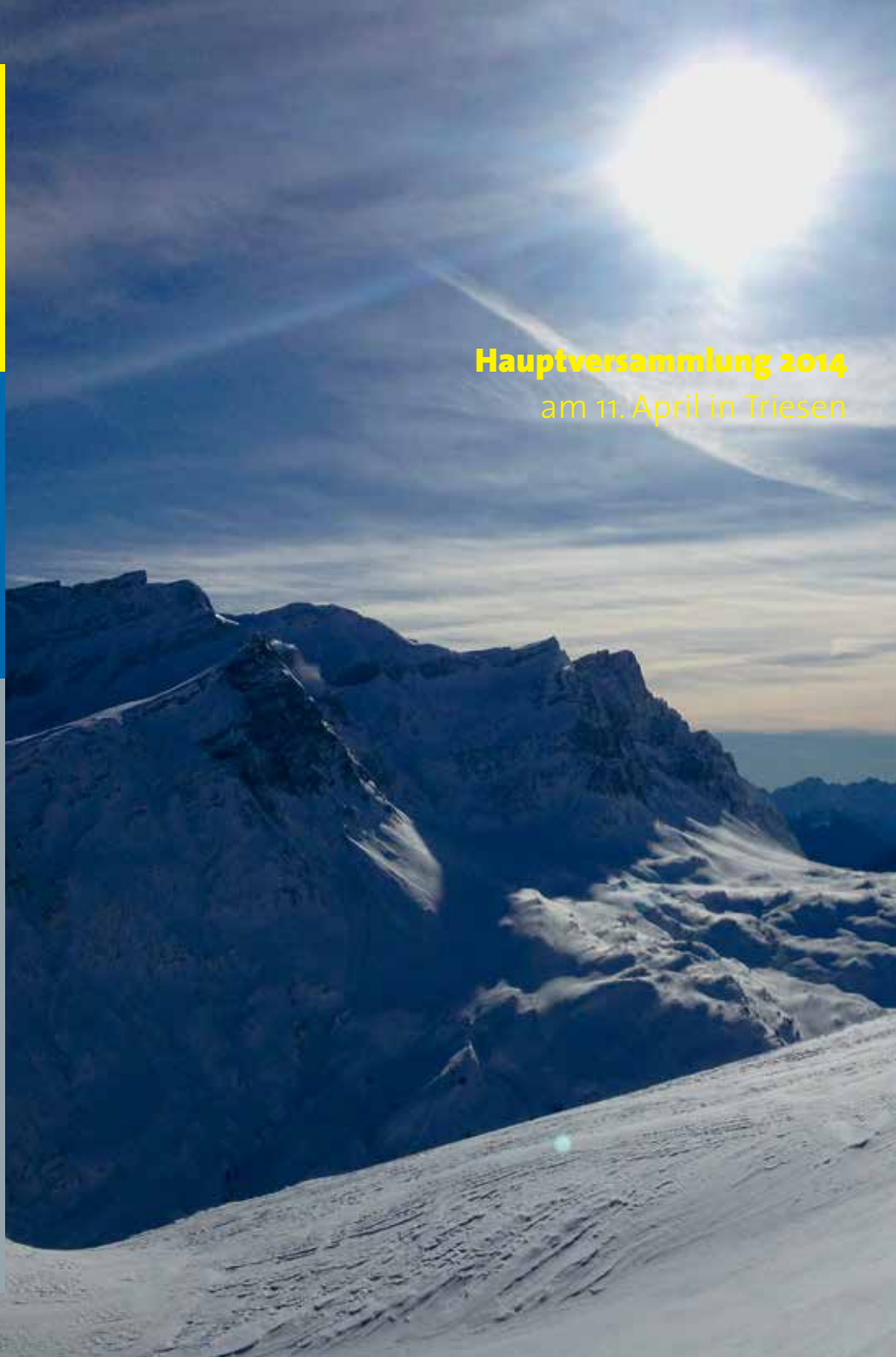


1/2014

ENZIAN

LIECHTENSTEINER ALPENVEREIN

Hauptversammlung 2014 am 11. April in Triesen





SCHREINEREI
HEINZ WOHLWEND AG

Innenausbau

Möbel

Küchen

9488 Schellenberg | T +423 373 34 01
www.schreinerei-wohlwend.li



Hauptversammlung 2014

am 11. April in Triesen



LIECHTENSTEINER
ALPENVEREIN

Herausgeber:

Liechtensteiner Alpenverein

Steinegerta 26, FL-9494 Schaan

T +423 232 98 12, F +423 232 98 13

info@alpenverein.li, www.alpenverein.li

Redaktion:

Günther Jehle, Gustav Gstöhl,

Marianne Hoop, Berit Pietschmann

Gestaltungsgrundlage:

Mathias Marxer Est.

Atelier für Visuelle Gestaltung, Triesen

Satz und Druck:

Lampert Druckzentrum AG, Vaduz

Fotos:

Marita Beck, Meinrad Büchel, Karl Eberle, Klara Hagen,

Wolfram Höland, Anne-Cathérine, Dominique und Stefanie

Kranz, Urs Marxer, Michaela Rehak-Beck, Hans Peter Walch,

Ernst Wägeli, Petra Wille, Ernst Wohlwend, Hongxia Zhang,

Sigi Zogg, Barbara und Carsten

Umschlagbild:

Einsteiger-Skitourenkurs in Hinterrhein

Foto von Stefanie Kranz

Ausgabe 1/14, 51. Jahrgang

Auflage: 1'850 Exemplare

Erscheint vierteljährlich

Redaktionsschluss Ausgabe 2/14: 25. Mai 2014

Reservationsschluss Inserate Ausgabe 2/14: 25. Mai 2014

Gedruckt auf Recycling Rebello,

70% Altpapier, FSC zertifiziert

© 2014 Liechtensteiner Alpenverein

alle Rechte vorbehalten

Inhalt

Hauptversammlung 2014	5
Vereinsmitteilungen	6
Interview Dienstagswanderer Leiterwechsel	10
Interview Philipp Hälg Olympische Spiele in Sotschi	13
Unser Ehrenmitglied Prof. Dr. Dr. Herbert Batliner 85 Jahre	16
Jugend und Familie Berichte und Aktivitäten unserer JO	17
Jugend und Familien-Programm April bis Juli 2014	24
Bergsport Berichte Skitouren	26
Restliches Wintertourenprogramm 2014	48
Sommertourenprogramm Bergsport Mai bis Juli 2014	49
Wandervögel LAV-Senioren Wanderberichte	50
Ausschreibungen Wanderleiterkurs	71
Kletterkurs der Bergrettung Basiswissen erarbeiten	72
Kletterhalle für Liechtenstein und das Rheintal	73
Mitgliederbewegungen	75

AUF SCHRITT UND TRITT ERFOLGREICH

[FEHR]
SCHUHE + SPORT

LANDSTRASSE 107, FL-9494 SCHAAN, TEL. 232 17 16, WWW.SCHUHE.LI

Der
Berg
ruft.
Wir
haben
die
passenden
Schuhe
dazu.

SCHUHRISCH



*Schuh Risch, Landstrasse 35, Schaan



Traktanden Hauptversammlung 2014

vom 11. April 2014, 19.00 Uhr, Gemeindesaal Triesen

Traktanden

1. Begrüssung durch die Präsidentin
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Mitgliederbewegungen
4. Protokoll der HV 2013
5. Jahresberichte
6. Jahresrechnung und Revisorenbericht
7. Voranschlag 2014
8. Mitgliedsbeiträge 2015
9. Wahlen
10. Ruhe- und Schonzonen: aktuelle Infos
11. Info Kletterhallenprojekt
12. Verschiedenes/ Grussadressen

Im Anschluss... erwartet die Mitglieder und Gäste eine Buchvorstellung, Musik und Unterhaltung.

Nicht zu kurz kommen soll das gemütliche Beisammensein unter Freunden! Wir hoffen, ihr seid dabei!

Euer LAV Vorstand

Vereinsmitteilungen

November 2013 bis Februar 2014

Liebe Alpenvereinsmitglieder



Caroline Egger
praesident@alpenverein.li

Da in letzter Zeit immer wieder Anfragen an den LAV wegen Steuerbefreiung eingetroffen sind, haben wir direkt an der richtigen Stelle angefragt. Herr Hübschke, Stv. Leiter des Rechtsdienstes, gab uns folgende Antwort:

«Nachdem die Bewirtschaftung der Hütten und die daraus zu schliessende Erwerbsabsicht ein (aus unserer Sicht) wesentliches Element des LAV darstellt, stehen wir einer Steuerbefreiung aufgrund Gemeinnützigkeit eher skeptisch gegenüber.»

Auch die Tatsache, dass Mitgliedern diverse Vorteile gewährt werden, lässt den Schluss nahe, dass es sich beim LAV um einen ideellen Verein handelt. Bei der Steuerverwaltung ist der LAV auch als ideeller Verein registriert und steuerbefreit; ein Spendenabzug ist dadurch aber nicht möglich.

Ansonsten läuft es im Büro wieder rund. Die Vorbereitungen für die HV vom 11. April 2014 laufen auf Hochtouren. Nicht vergessen, dieses Jahr sind wir im Oberland – in der Gemeinde Triesen. Ich hoffe, viele werden Zeit und auch den Weg in den Triesner Saal finden.

CIPRA Liechtenstein, sesshaft neu im alten Pfarrhaus in Ruggell, organisierte einen Abend für alle Liechtensteiner Mitgliedsvereine (der LAV ist ebenfalls ein Mitgliedsverein). Wir wurden mit einem Eintopf, der unter anderem aus saisonalem und regionalem Wintergemüse bestand, verwöhnt. Der Abend wurde als Abschlussabend für die Projektwoche 2013 von Monika Gstöhl gestaltet. Sie ist als diplomierte Biologin bei der LGU zuständig für Umweltbildung und Naturschutz.

Die CIPRA- Liechtenstein setzte im vergangenen Jahr gemeinsam mit der Realschule Triesen ein grosses Umweltbildungsprojekt zum Thema Lebensraumvernetzung und Nachhaltigkeit um. In altersgerechten Portionen und anhand von praktischen Beispielen lernten die Jugendlichen verschiedene Lebensräume und mögliche Verbindungen

kennen. Sie wissen jetzt, was Bienen brauchen, warum Hecken so wichtig sind für unsere Vogelwelt, und was das Ufer mit dem Fisch zu tun hat.

Ich möchte der LGU und vor allem aber Monika Gstöhl für dieses gelungene Projekt recht herzlich gratulieren.

Altwerden ist wie auf einen Berg steigen.

*Je höher man kommt, desto mehr Kräfte sind verbraucht,
aber umso weiter sieht man.*

(Zitat – Autor unbekannt)

Caroline Egger, Präsidentin

Ressort Hütten und Wege Einbruch Gafadurahütte Im Zeitraum zwischen 1. und 8. Januar 2014 wurde in die Gafadurahütte eingebrochen. Zur selben Zeit hat sich die unbekannte Täterschaft gewaltsam Zutritt zu den Hütten in der näheren Gafadura-Umgebung erschafft. Der Schaden bei der Gafadurahütte beläuft sich schätzungsweise auf ca. CHF 5'000 – 7'000. Die Kellertüre wurde total, die Küchentüre und ein Schiebetor beim Energiegebäude teilweise demoliert. Es wurde nichts entwendet. Es ist schade, dass es immer wieder Personen gibt, welche Fremdeigentum mit öffentlichem Charakter nicht schätzen und beschädigen.



Fredy Gstöhl
bauten@alpenverein.li

Renovationsarbeiten Pfälzerhütte Wenn man das Bild vom Fenster der Pfälzerhütte betrachtet, erübrigt sich die Frage, ob eine Sanierung notwendig ist. Neben dem Brandschutz soll in diesem Jahr mit der Sanierung der Fenster, der Kreuzstöcke und der Läden begonnen werden. Der provisorische Gesamtkostenvoranschlag beläuft sich auf CHF 200'000.-. Mit dem unteren Stock und den Fenstern im Gastraum soll auch in diesem Jahr begonnen werden. Aus diesem Grund ist im Budget ein Betrag von CHF 100'000.- für dieses Jahr vorgesehen. Fredy Gstöhl, Ressortleiter Hütten und Wege



Fenster Pfälzerhütte



Heinz Wohlwend
bergsport@alpenverein.li

Ressort Bergsport Nach einem etwas steinigen Start in die Skitouren hoffe ich doch, dass uns Petrus noch den nötigen Schnee schickt. Nun ein etwas anderer Enzianbeitrag vom Ressort Bergsport.

Patrick Wohlwend hat im Januar 2014 die Tourenleiter Ausbildung in Bivio absolviert. Ich gratuliere ihm zu seiner erfolgreichen Teilnahme. Patrik hat sich dankenswert bereit erklärt, die Ausbildungswoche zu dokumentieren. Dies gibt zukünftigen Tourenleitern/innen einen Einblick bezüglich Anforderungen und Ziele der SAC-Ausbildung.

Heinz Wohlwend, Ressortleiter Bergsport

SAC Tourenleiterkurs 1 Winter vom 18. – 24. Januar 2014 in Bivio Graubünden

Teilnehmer An diesem Kurs haben 22 Interessierte (17 Männer und 5 Frauen) aus der ganzen Schweiz teilgenommen.

Kursleitung Die Kursleitung oblag Christian Andermatt (www.andermattalpin.ch). Für die vier Klassen standen 3 weitere Bergführer zur Verfügung.

Klasse Unsere Klasse setzte sich wie folgt zusammen: 6 Teilnehmer, darunter eine Frau sowie ein Snowboardfahrer. Das Altersspektrum reichte von knapp 30 Jahren bis 56 Jahre.

Der Klassenlehrer war Hansueli Baumann (www.rock-n-ice.ch), Jahrgang 1978. Hansueli hat uns einiges abverlangt, aber trotz ernstem Unterricht fehlte der Humor nicht.

Fazit Zu Beginn war ich gespannt, was mich am Kurs alles erwarten würde. Im Nachhinein kann ich aber auf eine anspruchsvolle und sehr lehrreiche Woche zurückblicken.

Unsere Klasse war eine tolle Gruppe, und auch der Klassenlehrer Hansueli Baumann verstand es entsprechend, mit uns umzugehen. Sei es bei der Planung oder am nächsten Tag im Gelände, so forderte er uns immer wieder aufs Neue heraus, ohne dass uns dabei der Spass verging. Auch wenn man sich die Klasse bzw. den Klassenlehrer nicht aussuchen kann, so glaube ich dennoch, dass diese paar

Tage Freizeit sinnvoll investiert sind. Somit kann ich diesen Kurs nur weiterempfehlen und hoffen, dass weitere Teilnehmer des LAV die gleichen Erfahrungen machen werden wie ich.

Patrick Wohlwend

Der umfangreichere Kursbericht von Patrick wird in der nächsten Enzian-Ausgabe platziert.

Ressort Natur Der Liechtensteiner Alpenverein präsentiert das neue Buch als Herausgeber.

In einem kurzen Vortrag wird der Autor Daniel Miescher eine Auswahl geologischer Besonderheiten unseres Landes vorstellen und zeigen, warum es sich lohnt, sich mit der Geologie Liechtensteins zu befassen. Die erstaunliche Erdgeschichte und eindruckliche geologische Vielfalt Liechtensteins hat ihn angeregt, das Buch «Geologie Liechtensteins» zu verfassen.

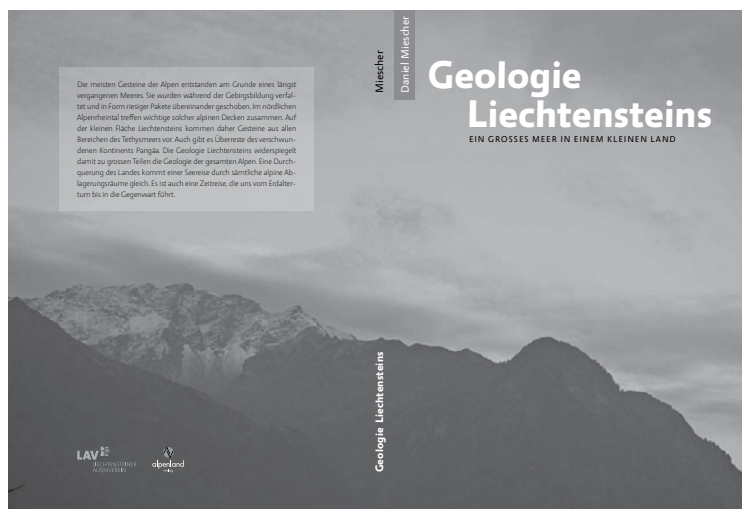


Pio Schurti
natur@alpenverein.li

Buchpräsentation «Geologie Liechtensteins: Ein grosses Meer im kleinen Land» von Daniel Miescher

Donnerstag, 17. April 2014

18 Uhr im Seminarzentrum Stein-Egerta, Schaan



Interview Dienstagswanderer

Leiterwechsel

Immer wieder dienstags

Bis vor kurzem hat die Balznerin Marianne Hasler die Planung der Dienstagswanderung der Senioren unter sich gehabt. Nun hat sie den Staffelstab weitergegeben an die beiden Buchserinnen Ruth Kesseli und Gerlinde Pfurtscheller.

Enzian hat mit den drei Damen gesprochen.

Marianne – nach drei Jahren überlässt Du die Koordination der Dienstagswanderung jetzt anderen. Wie fällt Deine Bilanz aus?

Es ist sicher eine gute Bilanz. Ich hatte Spass bei meiner Aufgabe und konnte in den Jahren bei fast jeder Wanderung dabei sein. Wir hatten auch meist Wetterglück. Nur ein/zwei Mal im Jahr hat uns Petrus im Stich gelassen. Aber nun habe ich gefunden, dass jetzt mal andere dürfen.

Wie ist es aktuell eigentlich um die Dienstagswanderer bestellt?

Wir haben einen festen Stamm von rund 15 Wanderern. Das ist natürlich sehr schön. Aber es fällt schon auf, dass es in den letzten Jahren weniger Teilnehmer geworden sind. Junge kommen nicht nach. Viele von denen laufen lieber allein.

Gerlinde und Ruth bei Euch trifft das ganz und gar nicht zu. Ihr seid schon seit Jahren fleissige Dienstagswanderer. Immer wieder sind von euch auch Berichte dazu im Enzian zu lesen. Was macht für Euch den Reiz aus?

Wir finden einfach, gemeinsam macht es mehr Spass. Es geht vielleicht nicht nur um die Bewegung, sondern auch um die Gesellschaft. Mit anderen reden, Ideen austauschen, gemeinsam neue Sachen sehen. Das alles gibt es bei der Dienstagswanderung.

Ihr beide kommt ja extra aus der Schweiz nach Liechtenstein zum Dienstagswandern. Warum dieser Aufwand?

Ganz einfach – auf der Schweizer Seite gibt es ein solches Angebot nicht. Sicher gibt es auch organisierte Gruppenwanderungen für Senioren. Aber nie so regelmässig und gleichzeitig auch unverbindlich, wie es hier ist.

Und wie kommt es, dass Ihr Euch jetzt auch noch bereit erklärt habt, die Führung zu übernehmen?

Es wäre ganz einfach schade, wenn es die Dienstagswanderungen nicht mehr gäbe! Und deshalb, haben wir uns auch dazu bereit erklärt. Und ausserdem sind wir ja zu zweit.

Marianne, Du bist ja in den letzten Jahren dafür verantwortlich gewesen, dass auch jeden Dienstag wirklich gewandert wird, heisst die Wanderleiter dafür finden. Ist das eigentlich schwierig?

Nicht immer ist das ganz einfach. Aber zum Glück haben wir einen fixen Stab von Wanderleitern, die immer wieder eintreten.

Ruth und Gerlinde, das ist sicher ein schönes Gefühl auch für Euch, wenn ihr wisst, ihr fangt nicht bei Null an.

Auf jeden Fall! Wir haben auch jetzt schon ziemlich viele Touren im Frühling geplant.

Aber wenn es immer die gleichen Leiter sind, sind es ja auch regelmässig die gleichen Routen. Wird das nicht langweilig?

Nein, gar nicht. Die Strecken sind immer wieder schön, selbst wenn man sie schon kennt. Sie sehen ja auch zu jeder Jahreszeit anders aus.

Marianne: Und es gibt auch Routen, die wir jedes Jahr ganz bewusst wieder anbieten. So geht es im Frühjahr nach Triesenberg oder zur Irisblüte ins Ruggeller Riet.

Ruth & Gerlinde: Aber natürlich würden wir uns auch freuen, wenn sich neue Wanderleiter melden. Denn die bringen auch neue, spannende Strecken mit.

Welche Kriterien muss eine Strecke eigentlich erfüllen, dass sie zur Strecke für die Dienstagswanderer wird?

Start- und Zielpunkt müssen mit LiE Mobil erreichbar sein. Am Zielort muss es eine Einkehrmöglichkeit geben, in der alle Platz haben. Und die Strecke muss für alle Teilnehmer in zwei bis drei Stunden machbar sein.

Marianne, jetzt wo Du die Koordination der Wanderungen abgegeben hast, wird man Dich dann nicht mehr sehen bei der Dienstagswanderung?

Natürlich, werde ich auch weiterhin mitgehen. Mir würde ja sonst etwas fehlen!

Wie fühlt es sich jetzt an, wo andere die Verantwortung dafür übernommen haben?

Marianne: Gut! Ich bin einfach nur froh, dass es weiter geht.

Ruth & Gerlinde: Und wir sind froh, dass Du es solange gemacht hast!

Enzian wünscht allen Dreien viel Erfolg & weiterhin viel Freude beim Wandern!

Interviews: Berit Pietschmann

**Leiterinnen
Dienstags-
wanderungen**



Interview Philipp Hälg

Olympische Spiele in Sotschi

Es muss nicht immer Gold sein!

In diesem Jahr ist für das junge LAV-Mitglied Philipp Hälg ein Traum in Erfüllung gegangen. Der 22-jährige ist einer der 4 Olympioniken gewesen, die Liechtenstein bei den Winterspielen im russischen Sotschi vertreten haben. Langläufer Hälg ist zwei Mal am Start gewesen. Beim Skiathlon erreichte er einen ansprechenden 47. Platz. Beim 15 km Klassisch Rennen konnte er sogar einen beachtlichen 27. Rang einfahren. Doch wie der Schaaner im «Enzian»-Interview erklärt, bringt er vielmehr mit aus Sotschi als diese Einträge auf der Rangliste – nämlich jede Menge unvergesslicher Erlebnisse.

Philipp Hälg, was sind Dir von Olympia für Eindrücke geblieben?

Geblieben ist sicher der Einlauf bei der Eröffnungsfeier. Ich erinnere mich besonders an die Maskottchen, die da eingefahren sind. Aber am speziellsten sind sicher die Rennen selbst gewesen. Da hab ich die intensivsten Eindrücke gehabt.

So intensiv, dass Du Dich Dein ganzes Leben lang daran erinnern wirst?

Ja, das glaub ich sicher. Allein beim Start – das sind echte Gänsehaut-Momente gewesen.

Schon vor dem Rennen ist man viel aufgeregter und nervöser als sonst. Aber man freut sich natürlich auch unheimlich drauf. Das war dann auch beim Rennen so. Es hat mir unheimlich getaugt dort zu laufen!

Was ist das speziellste Erlebnis für Dich gewesen in Sotchi?

Beim Skiathlon bin ich im Ziel wirklich ausgepowert gewesen und gleichzeitig mit mir ist auch Dario Cologna im Zielraum gewe-

sen. Als er dann an mir vorbeigelaufen ist, hab ich ihn noch gefragt: Und hast Du gewonnen? Und er hat gesagt: Ja! Und hat mir dann auch noch zu meinem Rennen gratuliert. Das war sicher ein besonderer Moment.



Maurice Shourot/LSV

Aber der eigentliche Höhepunkt ist ein anderer gewesen, oder?

Ja, Höhepunkt ist sicher das 15 km Rennen gewesen. Das ist wirklich super gelaufen und war mein bisher bestes Rennen überhaupt. Und die Gefühle, die ich danach gehabt habe, sind wirklich überwältigend gewesen! Ich bin richtig stolz auf meine Leistung!

Was für uns zu Hause an den Bildschirmen besonders gewesen ist, war sicher die Tatsache euch Läufer teilweise in kurzen Laibchen laufen zu sehen. Wie war das für Euch?

Also am Anfang ist es ja noch ganz normales Winterwetter gewesen. In der Nacht war es da auch ziemlich kalt. Aber je näher das 15 Kilometer Rennen gerückt ist, umso wärmer ist es geworden. Teilweise hat es dann zweistellige Plusgrade an der Strecke gehabt. Da hat man dann schon gemerkt, dass man ziemlich weit südlich ist. Der Schnee war dadurch auch ziemlich weich. Es war aber immer genug davon da, dass man sich trotz warmer Temperaturen im Winter gefühlt hat.

Und wie hat sich das beim Rennen bemerkbar gemacht?

Der Schnee war ziemlich weich. Und es ist sicher eines der wärmsten Rennen gewesen, das ich je gelaufen bin, weil der Start genau zur wärmsten Zeit gewesen ist. Bei zweistelligen Plusgraden zu laufen ist sicher speziell, aber es ist gegangen.

Und was hast Du als erstes gemacht, als Du wieder zu Hause warst?

Also zuerst bin ich mal baff gewesen, als mich der Nordic Club und Freunde und Bekannte mit Spalier empfangen haben. Ich bin wirklich überwältigt gewesen, dass da so viele gekommen sind. Und dann ist es auch schon wieder darum gegangen sich auf den Rest der Saison vorzubereiten, weil ich die guten Leistungen von Sotschi natürlich unbedingt mitnehmen will!

Interview: Berit Pietschmann

Ehrenmitglied Fürstl. Kommerzienrat Prof. Dr. Dr. Herbert Batliner – 85 Jahre

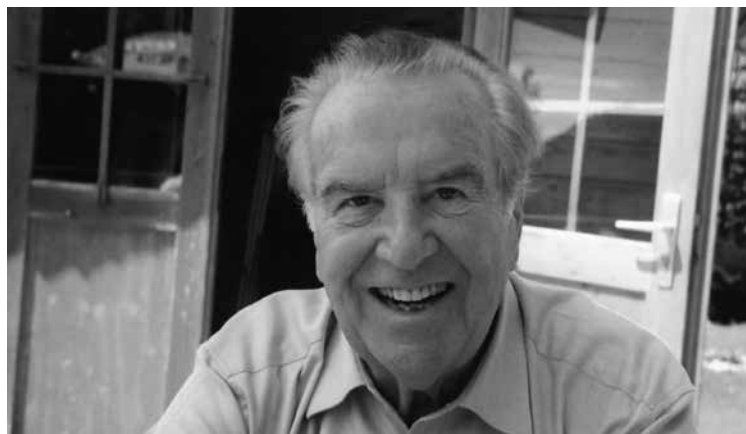
Am 26. Dezember 2013 konnte Prof.Dr.Dr. Herbert Batliner, eine markante und bekannte Persönlichkeit unseres Landes, den 85igsten Geburtstag feiern. Auch der Alpenverein, dem Herbert 1966 beigetreten ist, stellte sich in die grosse Schar der Gratulanten.

Das Beziehungsnetz von DDr. Herbert Batliner als Förderer und Mäzen in Kultur und Wissenschaft, wie auch als Wohltäter im sozialen Bereich, spiegelt sich in einer langen und bunten Reihe von Auszeichnungen und Würdigungen. Auch der Alpenverein kam und kommt immer wieder in den Genuss des grosszügigen Mäzenatentums, und mit der Ernennung zum Ehrenmitglied 1999 wurde dies gewürdigt.

Als engagierter Staatsbürger weiss Herbert die Arbeit des LAV für unser Land zu schätzen, und er unterstützte die grossen Bauten auf unseren Hütten mit namhaften Beträgen.

Dem Jubilar wollen wir somit, nebst den besten Wünschen für die Zukunft, auch den Dank des Alpenvereins aussprechen.

Walter Seger, Ehrenpräsident



Jugend und Familie

Berichte und Aktivitäten unserer JO

1. Februar 2014 – 5. Ice-Night im Malbun Dieses Jahr war es aufgrund der Witterung eine echte Herausforderung den Eisturm überhaupt realisieren zu können. Aber den Bergbahnen Malbun sei Dank, konnten wir doch einen ganzen Tag lang mit einer Schneekanone das Eis am Turm aufbauen. Und siehe da, es hatte funktioniert. Viele Eiskletterbegeisterte wussten dies zu schätzen. Und auch der Föhn konnte die zahlreichen kletterfreudigen Besucher nicht davon abhalten ins Malbun zu kommen, um an der beliebten Ice-Night teilzunehmen.

Die Freude am Eisklettern und das gemeinsame Outdoor-Erlebnis standen bei diesem Plauschwettkampf klar im Vordergrund. Gestartet wurde in vier Kategorien (Kids, Jugendliche, Damen und Herren), wobei im Duell geklettert wurde. Sogar die Teilnehmerzahl ist wiederum sage und schreibe um 17% gestiegen!!! Bei der Kategorie Kids waren 40 kleine Eiskletterer am Start und hatten sichtlichen Spass, den Turm mit den geeigneten Eisgeräten und den Steigeisen an den Schuhen zu erklimmen.

Aber nicht etwa die Bestzeit führte zum Sieg, sondern jene Kletterzeit, die der Durchschnittszeit pro Kategorie am nächsten kam. Somit gab es einige Überraschungen und viele freudestrahlende Kinder und Erwachsene, da auf jeden von ihnen ein toller Preis wartete, welchen wir von unseren grosszügigen Sponsoren zur Verfügung gestellt bekommen haben. Viele Sponsoren unterstützen die Ice-Night bereits seit ihren Anfängen.

Nebst sportlichem Ehrgeiz zählte aber auch das gemütliche Beisammensein mit einem eindrücklichen Outdoor-Erlebnis. Zum Aufwärmen wurden Feuerstellen aufgestellt, sowie Punsch und Glühwein ausgeschenkt. Das Ressort «Jugend und Familie des LAV» will mit dieser Veranstaltung vor allem vielen Personen die Möglichkeit bieten, das Eisklettern unter professioneller Anleitung auszuprobieren und das Interesse für eine aussergewöhnliche Sportart zu wecken.

Ein herzlicher Dank geht auch an die unkomplizierten, schönen, wettertauglichen, nicht arbeitsscheuen und lustigen Helfer, welche das Klettern bis in die frühen Morgenstunden an der Schlucherbar fortgesetzt haben.

Petra Wille



1. Februar

Ice-Night Malbun



1. Februar
Ice-Night Malbun



1. Februar
Ice-Night Malbun

1. Februar
Ice-Night Malbun



1. Februar
Ice-Night Malbun



1. Februar
Ice-Night Malbun



14. Februar 2014 – Vollmond-Skitour 18.31 Uhr, die Dämmerung hat eingesetzt. Leichter Dunst schiebt sich vor das fast kreisrunde Licht am Firmament. 14 Menschen von 8 – fast 58 und 2 Hunde haben sich und ihr Material an die Schneefucht gebracht, erwartungsvoll die liechtensteinische Gebirgswelt in der Nacht zu erkunden. Hoch motiviert steigen wir oberhalb des Jugendhauses ein, laufen an der idyllischen Häuserreihe des alten Jugendheimes vorbei. Eilig huschen ein paar Leute an uns vorüber, beeindruckt von unseren Kopfbeleuchtungen, die von der Ferne wie kleine Pistenraupen den Weg zeigen, winken sie uns zu.

Es ist eine wunderschöne Nacht, der Föhn hat die Temperatur in die plus Grade gedrängt, und wir beginnen unsere Reissverschlüsse an unserer Kleidung Schritt für Schritt zu öffnen. Wenn diese überschüssige Wärme gespeichert werden könnte, würde halb Malbun für diese Nacht beheizt werden. Wir erreichen die Kuppe, wo früher die Endstation und das Lifthäuschen des Pradame-Liftes standen.



14. Februar
Vollmond-Skitour

Das erste «WOW!» gleitet über meine Lippen. Der fast runde Mond und dazu einzelne Gebäude, immer noch mit weihnachtlichen Girlanden beleuchtet, reflektieren das Licht, und das Malbun mit den Häusern erscheint wie mit Puderzucker bedeckt. Die Pisten sind präpariert, und der frische Schnee des vorvergangenen Tages ist festgepresst von 1200 PS. Nochmals «WOW!»

Wir schlängeln uns durch das mittlerweile dichtbesiedelte, von vielen Ferienhäusern besiedelte kleine Dorf Malbun. In einigen Häuschen brennt Licht, und an Fenstern stehend beobachten uns Menschen wie wir in einer Spur den Weg Richtung Turna vorangleiten. Wir schauen nach oben zum Sareis, wo gerade zwei Tourengeher von Sareiserjoch kommend in den Steilhang eingestiegen sind und mit ihren Lichtkegeln den Weg für die Abfahrt beleuchten.

Nun nach Sareis, das heisst noch rund 30 min, dann gibt es einen feinen Moscht. Hoch motiviert von diesen Gedanken laufe ich Richtung «Albanhöttle». Das Albanhöttle: In den Jugendjahren sind wir dort im Winter über das Dach gefahren und runtergesprungen, tolle Erinnerungen an diese Zeit! Wir ziehen hoch Richtung Stall und geniessen die Aussicht. Noch 15 min bis zum Moscht. Unsere zwei Vierbeiner machen den doppelten Weg, rauf und runter und umgekehrt. Die Gruppe hat sich mittlerweile in die Länge gezogen, sodass es von oben betrachtet einer kleinen Lichterprozession gleicht.

Wir haben Tuma erreicht und laufen Richtung Bergstation und Bergrestaurant. Noch 5 min bis zum Moscht. Auf der Vaduzer Seite pflügen sich die Pistenwalzen durch die Nacht und schleifen ihre Profile in den Schnee. Ich bewundere diese Menschen, das ist ja kein einmaliger Spass. Jede Nacht die Hänge hoch und runter zu fahren, eine tolle Leistung! Noch 2 min bis zum Moscht! Ich spüre ein leichtes Ziehen an den Mundwinkeln, ich höre innerlich das «Plopp», das klassische Geräusch, wenn ein Gefäss mit Co₂ unter Druck stehend geöffnet wird. Die Aussenbeleuchtung des Bergrestaurants beleuchtet die letzten Meter und motiviert etwas schneller zu laufen. Der kleine Anstieg kurz vor dem Eingang ist erreicht. Skier schnell ab und ... alles dunkel, kein Licht im Innenbereich! Kein Licht, kein Moscht. Hä? Aha! Ich schaue in die Bergwelt, und der Moscht ist jetzt egal, das dritte «WOW!». Eine herrliche Nacht, ich steige oberhalb des Re-

staurants zu der Anhöhe, wo die Antenne steht und schaue in alle Himmelsrichtungen. Diese Bilder prägen sich ein, was für ein Ausblick, was für ein Anblick, das Dreiländereck schneebedeckt erleuchtet. Nun gut, ein Schluck Moscht wäre jetzt doch nicht so schlecht...

Zurück zu der Gruppe, wir bereiten uns auf die Abfahrt vor, doch zuvor gibt es ein Gruppenfoto mit Hund und Kegel; aber die Hunde sind bei der Fotografin Michaela und fehlen nun als Beweis auf dem Foto, Michaela natürlich auch. Nun schnell die Skier für die Abfahrt bereit machen, und dann fahren wir los. Die Piste ist vom Mond beleuchtet, die Sareiser Abfahrt bestens präpariert, es «fätzt»! Wir kurven und es macht einfach Spass, die beiden Vierbeiner vorneweg, in einem Höllentempo. Wir sind viel zu schnell bzw. die Fahrt zu kurz im Malbun-Tal angekommen, trotzdem das vierte «WOW!».

Der Hunger ist nun bei allen eingeschlichen, und beim Vögli kehren wir ein und... es gibt Moscht! Die Portionen sind gut und wir geniessen das Essen. Wir freuen uns aber auf das letzte Teilstück Richtung Schneefucht, was wir nochmals geniessen, und bei einer perfekt präparierten Piste nutzen wir die letzten Schwünge bis zu den Autos aus, das fünfte «WOW». Ein toller Abend mit Jung und Alt geht zu Ende, und ich freue mich auf das nächste Mal! Ein spezieller Dank an die Organisatorin Michaela Rehak und an Philipp Frick für das tolle Essen!

Hubert Eberle, Planken

Jugend- und Familienprogramm 2014

April bis Juli 2014

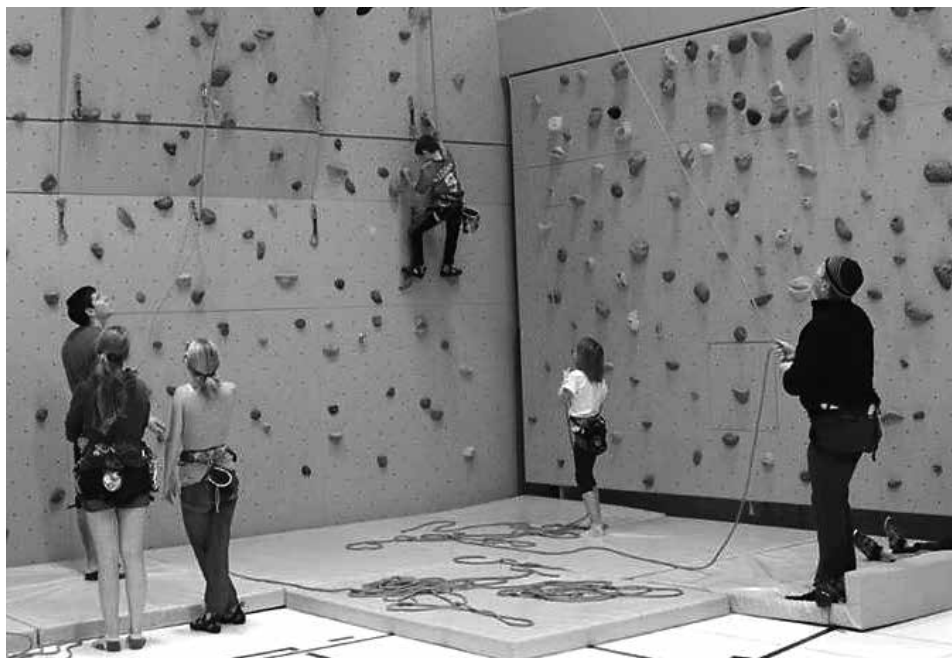
Datum	Aktivität/Tour	Zielgruppe	Anforderungen	Anmeldung	Organisation/ Auskunft
Fr, 28. März Fr, 4. April Sa, 5. April	Kletterkurs für Anfänger	8 – 18 Jahre	Keine	Bis 21. März	Urs Marxer +423 792 23 90 klettern@alpenverein.li
Fr, 11. April	Hauptversammlung LAV	Alle	Keine	Keine	Marianne Hoop LAV Geschäftsstelle +423 232 98 12 info@alpenverein.li
Sa, 12. April	Slackline-Workshop mit Tobias Rodenkirch von SLACKTIVITY.CH GmbH	Alle	Keine	Bis 10. April	Marita Beck und Tobias Wille +41 78 775 82 55 Marita.b.beck@gmail.com
So, 13. April	Velotour mit Kind und Kegel und anschlies- sendem Bräteln am Rhein	Alle	Kondition für 1 bis 1,5 Std. radfahren	Bis 12. April	Iris und Werner Brunhart +41 79 691 08 13 wbrunhart@bluewin.ch
Sa, 10. Mai	Familienwanderung Heidalp	Alle	Keine	Bis 9. Mai	Christine Ballweber und Hubert Eberle +423 787 36 52 hubert.eberle@adon.li
So, 18. Mai	Lida – kleinster Klettersteig	Alle	Keine schwindelfreie Eltern	Keine	Petra Wille +41 79 129 55 74 Michael Konzett +41 77 470 32 72
So, 18. Mai	Canyoning	12 – 18 Jahre	Schwimm- und Kletterkenntnisse	Bis 2. Mai	Elke Sele-Kettner +423 786 55 11 e.sele-kettner@adon.li
Sa, 24. Mai	Klettergarten Engi GL	Alle und ab 8 Jahren	Freude am Klettern	Bis 22. Mai	Stefan Eggenberger und Urs Marxer +41 78 722 03 34 stefan_eggenb@bluewin.ch
So und Mo 8./9. Juni (Pfingsten)	Übernachten auf Tuass	Ab 8 Jahren	Kondition für ca. 3 Std.	Bis 2. Juni	Michael Konzett, Michaela und Thomas Rehak-Beck +41 79 355 57 10 jugend@alpenverein.li
Sa, 14. Juni	Lamatrekking am Nachmittag	Alle	Keine	Bis 12. Juni	Maja und Martin Nägele +423 392 32 58 m.naegele@powersurf.li
Do bis So 19. – 22. Juni	Klettern, Wandern, evtl. Baden, Spiele, Slackline...	Alle und ab 8 Jahren	Klettern im Kletter- garten und evtl. Mehrseillängen	Bis 2. Juni	Urs Marxer +423 792 23 90 klettern@alpenverein.li
Sa, 5. Juli	Schlauchboottour mit Pontonieren	Alle und ab 7 Jahren	Nicht wasserscheu – Wasser von oben und unten ist normal! Gute Laune	Bis 2. Juli	Hans Rusch +41 79 754 16 54 rusch@powersurf.li

Klettertraining 2014

Datum	Aktivität/Tour	Zielgruppe	Anforderungen	Anmeldung	Organisation/ Auskunft
montags 20.30 bis 22.00 Uhr	Klettertraining ohne Aufsicht Schulzentrum Unterland Eschen	Alle	Selbstständiges Klettern	Keine	LAV Geschäftsstelle +423 232 98 12 info@alpenverein.li
mittwochs 19.00 bis 20.30 Uhr	Schulzentrum Unterland Eschen	Ab 6 Jahren	Keine	Keine	Urs Marxer +423 792 23 90 klettern@alpenverein.li
mittwochs 19.00 bis 20.30 Uhr	Schulzentrum Mühleholz II Vaduz	Ab 12 Jahren	Keine	Keine	Daniel Schreiber +423 792 19 47 schreibershome@dsl.li
freitags 17.30 bis 19.00 Uhr	Schulzentrum Unterland Eschen	Ab 6 Jahren	Keine	Keine	

Änderungen vorbehalten!
Anmeldefrist beachten!

Weitere Details zu den einzelnen Aktivitäten findet Ihr im Internet unter www.alpenverein.li und immer donnerstags in den Landeszeitungen unter der Rubrik Alpenverein.



Bergsport

Berichte Skitouren

4./5. Januar 2014 – Einsteiger-Skitourenkurs des LAV Einmal eine Skitour zu unternehmen war schon lange ein Ziel von mir. So meldeten sich mein Bruder und ich kurzerhand beim Alpenverein an. Als erstes liehen wir uns eine Skitouren-Ausrüstung aus.



4./5. Januar
Einsteiger
Skitourenkurs

Die erste Tour sollte uns von Mathon auf das Einshorn führen. Doch bevor es losgehen konnte, erklärten uns Angela und Heinz, worauf bei Skitouren zu achten ist. Eine solche muss stets sorgfältig geplant sein. Dazu muss man sich genau mit dem Lawinenbulletin auseinandersetzen. Auch der Umgang mit dem LVS muss gelernt sein.

Nach den ersten etwas zögerlichen Schritten und Spitzkehren im Schnee lief es immer besser. Ich war von Anfang an fasziniert. Während des Aufstiegs wies uns Heinz immer wieder auf interessante Begebenheiten bezüglich des Geländes und der Natur hin. Aufgrund des Schneetreibens und des Nebels mussten wir etwa auf halber Strecke umkehren. Während der Abfahrt erklärten uns die beiden Skitourenleiter bei einer Zwischenpause den Aufbau der Schneedecke.

Am zweiten Tag ging es richtig zur Sache – zumindest für Anfänger wie uns. Diesmal stiegen wir bei strahlendem Sonnenschein vom Hinterrhein zum Chilchalphorn auf. Die letzten Meter bis zum Gipfel forderten mich enorm. Doch die unglaubliche Aussicht und die Freude es bis auf über 3000 m geschafft zu haben, liessen mich alle Strapazen vergessen.

Wir durften zwei unvergessliche Tage erleben, und es wird ganz bestimmt nicht meine letzte Skitour gewesen sein. Ein herzliches Dankeschön an Heinz, Angela und Patrick für die kompetente Leitung und Betreuung!

Dominique und Stefanie Kranz

4. Januar 2014 – LVS-Kurs Der LAV hatte einen LVS-Kurs für Wintersportler d.h. Skitourengänger und Schneeschuhwanderer, welche beim Ausüben ihres Hobbies auch ausserhalb der markierten Pisten unterwegs sind, ausgeschrieben. Durchgeführt wurde der Kurs von mehreren Mitgliedern der Bergrettung Liechtenstein. Trotz widrigen Wetterverhältnissen trafen ca. 40 Interessierte beim Depot der Bergrettung im Malbun ein. Die anwesenden Personen wurden, nach einer kurzen Begrüssung durch den Rettungschef Norbert Gantner, je nach Vorkenntnissen in Tourenski- oder Schneeschuhwandergruppen eingeteilt. Im Anschluss daran machten wir uns mit den zugewiesenen Personen der Bergrettung, ausgerüstet mit je einem LVS

(Lawinenverschüttetensuchgerät), auf den Weg zu den Übungsplätzen. Zuerst wurde uns anschaulich dargestellt, dass eine Tour schon zu Hause mit einer guten Planung beginnt, die dann im weiteren Verlauf vor Ort ergänzt wird. Für diese 3x3-Regel kann/sollte/muss man sich vor und während jeder Tour Zeit nehmen. Sehr wichtig ist das Überprüfen der Funktionstüchtigkeit der Geräte, und auch dem Batteriestand sollte man die entsprechende Beachtung schenken. Nachdem die Touren-Vorbereitung in theoretischer Form abgeschlossen war, folgte der praktische Kursteil. Es wurden mehrere Geräte versteckt und wir wurden aufgefordert, diese so schnell als möglich zu finden. Die Versuche, das Gelernte unverzüglich 1:1 umzusetzen, zeigten wieder einmal auf, wie weit Theorie und Praxis «zwei paar Schuhe sind». Weil mehrere Apparate versteckt worden sind, haben unsere Geräte auch mehrere Signale empfangen. Da waren wir schon ziemlich gefordert. Schliesslich haben wir es geschafft, alle Geräte in nützlicher Frist zu finden. Nach einer kurzen Zusammenfassung über das Gehörte/Gelernte wärmten sich Kursteilnehmer und Bergretter abschliessend im Restaurant Vögeli bei einem gemütlichen Hock wieder auf.

Wir danken den Bergrettern für die Durchführung des Kurses und die kompetenten Ausführungen und Tipps zum Umgang mit dem LVS. Für uns Kursteilnehmer heisst es nun: ÜBEN, ÜBEN und nochmals ÜBEN. Somit kann gewährleistet werden, dass in einer Stress-Situation ein gewisser Automatismus abgerufen werden kann. Übrigens: Wenn der Schnee fehlt, kann ein Gerät auch im Haus, z. B. in einem Schrank oder bei Dunkelheit draussen auf einer Wiese versteckt werden. Die Hauptsache ist, es wird gefunden.

M & M Hoop

12. Januar 2014 – Skitour auf den Wenglispietz (2814 m) mit Urs Marxer Pünktlich um 7.30 Uhr starteten zwölf bestgelaunte Skitourenläufer vom Rheinparkstadion aus mit dem LAV-Bus Richtung Sankt Bernardino-Pass.

Unser Chauffeur und Leiter klärte uns auf, dass die heutige Skitour auf den Wenglispietz eigentlich die Ersatztour sei – wobei als Ersatz können wir dies im Nachhinein nicht benennen. Das sollte



12. Januar
Wenglispitz

auch der Schönheit dieser Tour keinen Abbruch tun, im Gegenteil, es war eine ganz tolle Tour mit einem tollen Tourenleiter und einer perfekten Gruppe. Kurz vor dem Nordportal des Bernardino-Tunnels im Dörfchen Hinterrhein ging es über baumfreie und sehr weitläufige kupierte Hänge dem Gipfel entgegen.

Der Wenglispitz 2841 m steht etwas im «Schatten» des höheren Chilchalhorn, was uns auch schnell klar wurde. Wir starteten mit weit über 100 Personen unsere Tour. In Folge Schneemangels trieb es logischerweise alle Tourengänger Richtung Süden. Wie eine Ameisenkolone liefen die Tourengänger, die einen gemächlich, die anderen eher sehr sportlich Richtung Chilchalhorn. So viele Skitourengänger habe ich noch gar nie auf einmal gesehen.

Oje, dachte ich, das wird dann noch knapp auf dem Gipfel. Aber unser cleverer Chef hatte für uns nicht das Chilchalhorn als Ziel, sondern eben den Wenglispitz ausgesucht. Der Wenglispitz ist eigentlich für eine Skitour geradezu prädestiniert; kaum Flachstücke, keine unangenehmen Passagen trüben Aufstiegs- und Abfahrtsfreuden, und das Gipfelpanorama darf sich ebenfalls sehen lassen. Er steht dem grossen Bruder deshalb bezüglich alpinistischer Anforderungen und Gipfelpanorama kaum nach. Die letzten Meter zum Gipfel muten sogar hochalpin an, gilt es doch über ein ziemlich schmales Grätchen zu balancieren.

Für den Aufstieg benötigten wir zirka 3,5 Stunden, und was ganz toll war – ab der Alp waren wir bis auf eine andere kleine Gruppe die einzigen. Alle anderen Läufer steuerten Richtung Chilchalhorn, und auf diesem Gipfel war es dann wirklich eng. Wir genossen die Einsamkeit in vollen Zügen. Nach einer Verpflegungspause mit feiner Schoggi von Urs, und nachdem wir den herrlichen Rundblick genossen hatten, freuten wir uns auf die lange und prachtvolle Abfahrt. Oft konnten wir zwischen Pulver und Firn wählen, einfach SUPER. Die Abfahrt war dennoch viel zu schnell vorbei, und wir liessen den schönen sonnigen Tag mit einem gemütlichen Umtrunk auf der Strecke ausklingen.

Vielen Dank an Urs im Namen der ganzen Gruppe, und wir freuen uns schon auf die nächste Tour.

Sigi

16. Januar 2014 – Genusstour auf die Hohe Matona, 1998 m Die erste Genusstour führte in diesem Jahr auf die Hohe Matona im Laternsertal. 12 Frauen und Männer nahmen unter der kundigen Führung von Peter Mündle die 850 Höhenmeter in Angriff. Über einen Waldweg erreichten wir die Garnitza Alpe. Dort erwartete uns ein langer Steilhang, der über eine schlecht angelegte Spur mit vielen Spitzkehren bewältigt werden musste. Dann ging es weiter über ein Waldstück auf eine grosse offene Fläche, welche leicht ansteigend Richtung Gipfelgrat führte. Dem Grat entlang erreichten wir genau nach drei Stunden den Gipfelaufbau. Der Versuch das Gipfelkreuz zu besuchen, wurde aufgrund der schlechten Verhältnisse mit grossen Schneeverwehungen abgebrochen. Beim Aufstieg war schon klar, dass zu wenig Schnee lag, um auf der Aufstiegsspur abzufahren. Wir querten somit zur Gäviser Höhe und fuhren über die Alpe Gävis und dann durch den Wald, sowie über den unteren Teil der Furkajochpassstrasse ab. Schwieriger als die Routenwahl war anschliessend die Suche nach einem Restaurant. Erst beim dritten Versuch fanden wir in der altherwürdigen «Tauben» in Rankweil offene Türen und die gewünschten Durstlöcher. Obwohl sich die Sonne an diesem Tag nur ab und zu kurz zeigte und die Schneeverhältnisse nicht optimal waren, erlebten wir eine schöne Genusstour, mit allem was dazu gehört. Unser Dank gehört Peter für die vorbildliche Durchführung dieser Tour.

Norbert Hemmerle

19. Januar 2014 – Skitour auf den Eggberg, 2202 m Meinrad hatte mit dem LAV eigentlich eine Tour auf die Hintere Rosswis vorgesehen, aber der spezielle Winter, der vor allem Schnee auf der Alpensüdseite in grossen Mengen brachte und bei uns den Föhn, hat diese Tour nicht erlaubt. So wurde in der Zeitung angekündigt, dass das Tourenziel noch nicht feststeht und Details am Samstag-Abend festgelegt werden. Meinrad und Eugen hatten dies auch sehr gut vorbereitet und am Samstag die Tour zum Test durchgeführt.

Somit konnten sich 11 BergfreundInnen am Morgen des 19. Januar 2014 um 7.00 Uhr auf dem Parkplatz am Rheinstadion treffen. Pünktlich um 7.15 Uhr ging die Fahrt mit dem LAV-Bus nach St. Antönien

19. Januar
Eggberg



19. Januar
Eggberg



los. Wir reisten durch das föhnige Rheintal, und ab Grüşch hatten wir bereits auf den Nordhängen bis ins Tal Schnee. In St. Antönien angekommen, war der Himmel leicht bedeckt und die Sonne blinzelte nur leicht hervor. Gleich nach St. Antönien parkierten wir und die Vorbereitungen für den Aufstieg zum Eggberg wurden vorgenommen. Meinrad erkläre vor der Tour alle Sicherheitsregeln und machte auch auf den Wald aufmerksam, der ein Wildschutzgebiet darstellt.

Um 8.15 Uhr begann unsere Tour. Der Schnee war traumhafter Pulver. Dies war eine Situation, die wir uns im Rheintal momentan nicht vorstellen können. Wir stiegen in ansprechendem Tempo auf und erreichten nach ca. 1,5 h eine Alpe, die uns eine Pause ermöglichte. Wir hatten bereits hier eine herrliche Rundschau auf die Berge des Rätikon, besonders auf die Sulzfluh und Drusenfluh. Der herrliche Kletterfelsen Schijenzahn ragte deutlich vor der Schijenflue hervor. Die Pause tat gut, und nach einer Viertelstunde ging es weiter in Richtung Gipfel. Nach gut 2 Stunden Marschzeit erreichten wir den Gipfel.

Hier oben war leichter Wind, sodass der Gipfelaufenthalt zeitlich reduziert wurde. Die Abfahrt im Pulverschnee war fein, allerdings mit einigen Spezialitäten. So gab es Verwehungen, die Besonderheiten mit sich brachten. Der Berichtersteller dieses Tourenreports hatte dabei mit einem «Kopfsprung» in den Pulverschnee ein besonderes Erlebnis. Dazu Eugen: »Bei höherer Geschwindigkeit hättest du eine Rolle gemacht und könntest weiterfahren«. Wie auch immer, alle kamen gesund und munter beim Auto an, und der Besuch in der Gaststätte in St. Antönen gegen 12 Uhr hatte sich gelohnt.

Bereits gegen 14 Uhr waren wir in Vaduz zurück. Wir konnten nun den sonnigen Sonntag noch anderweitig geniessen. Für diese tolle Tour möchten wir Meinrad und auch Eugen recht herzlich danken.

Wolfram

23. Januar 2014 – Genuss-Skitour auf's Einshorn, 2457 m Weil im Toggenburg zu wenig Schnee lag, hat unser Tourenleiter Helmuth Kieber eine Alternative ersten Ranges für uns ausgekundschaftet. Das heutige Ziel: das 2457 m hohe Einshorn. Zu Elft sind wir mit Privatfahrzeugen zum Ausgangspunkt am Schamserberg nach Mathon

gefahren. Nach einem ziemlich ruppigen Beginn der Tour führte die Route über weite, herrlich weisse Hänge zum Fuss des Tagesziels. Unterhalb des Einshorns hat sich Helmuth aufgrund der Schneeverhältnisse im Gipfelhang für die Variante «Einshorn Plus» entschieden.

Für die viel versprechende Abfahrt im Gipfelbereich hat die Gruppe die paar Höhenmeter mehr sehr gerne auf sich genommen. Nach toller Abfahrt unter wolkenlosem Himmel haben wir die tolle Tour auf der Restaurant-Terrasse in Lohn bei bester Laune ausklingen lassen. Helmuth, vielen Dank für die perfekte Organisation.

Peter Mündle



23. Januar
Einshorn

25. Januar 2014 – Sonnige Skitour auf den Piz Beverin, 2999 m

Peter Frick hat die Sonntagstour spontan auf den Samstag verlegt, da die Wetteraussichten für Sonntag alles andere als optimal waren. Am Samstagmorgen fuhr um 7 Uhr auf der Balzner Rheinbrücke statt dem weiss-blauen LAV- Bus der orange LLV-Bus her mit bereits 4 Teilnehmern: Peter am Lenkrad, Antonio & Annelis und Thomas. Roger und Petra stiegen dann in Balzers zu.

Kurz vor 9 Uhr ging es los in Mathon bei Zillis GR auf dem Parkplatz beim Restaurant «Muntsulej» bei Eiseskälte, wie Peter uns schon vorgewarnt hatte.

Die erste Pause genossen wir dann bereits in der Morgen-Sonne. Spätestens hier hatte niemand mehr kalte Finger, und auch die Felle von Annelies klebten endlich wieder gut.

Der Aufstieg führte uns via Tschavagliuns zu den Maiensäss-Hütten von Muresenas, wo tibetanische Gebetsflaggen dem Wind standhielten. Hier machten wir die zweite Pause, bevor es dann zu einer kurzen Kletterpartie kam auf dem breiten Rücken auf den Beverin Pintg. Anschliessend ging es wieder mit den Skiern über den Südgrat zur Leiter. Nach dem Montieren der Skier auf den Rucksack und dem Abstieg ging es weiter über die letzten Meter bis zum «Gipfelsteinmann» vom Piz Beverin.

Es war recht windig, also haben wir auf das Einschreiben ins Gipfelbuch gerne verzichtet. Der Znüni wurde somit ein paar Meter weiter unten genossen, wo wir auch die Sonnenstrahlen und eine herrliche Aussicht geniessen konnten.

Dieselbe Tour im Jahre 2005 mit Jürg Bär hatte bereits ähnliche Teilnehmer: Peter, Annelies, Antonios erste Skitour, Thomas & Petra.

Nach der Tour ging es zur wohlverdienten Apfelsaftschorle, Gerstensuppe & Co. im Restaurant «Muntsulej» mit herrlicher Sonne auf der Terrasse.

Herzlichen Dank Peter für die tolle Tour – war eine super Stimmung & hat Spass gemacht!

Dabei waren LAV Peter Frick, Antonio & Annelies Gonzales, Thomas Tschirky, Roger Schädler und Marco Conditto und Petra Ganz (SAC Zimmerberg).

Petra Ganz

30. Januar 2014 – Genuss-Skitour auf's Chrüz, 2196 m Der Tourenleiter Werner Jehle hatte eine Genuss-Skitour auf das Jägglich-Horn ausgeschrieben. Ausgangspunkt ist St. Antönien. Neun Tourengefährter und natürlich auch -gefährterinnen haben sich getroffen, um an dieser Tour teilzunehmen.

Die Lawinengefahr ist erheblich. Schneefall verbunden mit Wind haben in den letzten Tagen zu Schneeverfrachtungen geführt. Nach einer kurzen Beurteilung der Schneeverhältnisse steht es fest. Auf das Jägglich-Horn wird verzichtet. Und gleich darauf steht auch schon das «Chrüz» 2196 m als Alternative fest.

Von der Kirche in St. Antönien, ca. 1420 m, steigen wir in nordwestlicher Richtung auf nach Aschuel, ca. 1600 m. Nun ist in westlicher Richtung eine Waldpartie zu queren. Der Winterwanderweg zwischen St. Antönien und Pany erleichtert diese Passage ungemein. Auf ca. 1750 m zweigen wir von diesem Winterwanderweg rechts ab zur Alpe Valpun, ca. 1880 m. Über einen Grat steigen wir nun in südlicher Richtung auf zu einem Vorgipfel unseres Tourenzieles.

Von der Sonne ist leider nicht viel zu sehen. Plötzlich kommt recht starker Wind auf. Und ziemlich kalt ist es auch. Bis zum Chrüz wären noch ca. 100 Höhenmeter zu bewältigen. Wir wissen zwar, dass das Chrüz ein sensationeller Aussichtsberg ist. Aber trotzdem, das war's dann. Der Mut und der Ehrgeiz hat uns verlassen. Wir ziehen es vor



30. Januar
Chrüz

den Aufstieg hier zu beenden. Wir sind ja schliesslich auf einer Genuss-Skitour. Die Alpgebäude von Valpun bieten uns ein wenig Schutz für eine Znünpause. Zeitlich ist es zwar eher eine Mittagspause.

Über prächtigen Pulverschnee fahren wir nun ab nach St. Antönien. Im untersten Teil der Abfahrt kommt man am Michelshof vorbei. Also wir sind da zwar nicht ohne weiteres vorbeigekommen. Denn es ist sicher kein Fehler gewesen, dass wir hier noch eingekehrt sind, um die Skitour mit dem üblichen Tratsch abzuschliessen. Danke Werner für die angenehme Tourenleitung. Es hat sich gelohnt.

Hermann Verling

4. Februar 2014 – Genuss-Skitour auf den Cunggel, 2413 m In diesem «pföh»reichen und schneearmen Winter hatten es auch die Leiter der Wochentags-Touren nicht leicht die richtige Entscheidung zu treffen. Man musste Kompromisse eingehen und das Beste aus der jeweiligen Wetterlage machen. Die Anfahrt in das Schanfigg am ersten Dienstag vom «Winter»-Monat Februar erfolgte im Nebel bis St. Peter. Beim Ausgangspunkt Fatschel auf 1515 m konnte man unser Tagesziel trotz teilweise bedecktem Himmel erkennen. Bald begann es leicht zu schneien, was nicht weiter störte. Eine Störung mit Folgen hatte aber bald Bergkamerad Karl aus Balzers, denn ein Schaden an der Skibindung zwang ihn leider zur Umkehr zur Talstation des Ski-gebiets Hochwang. Zu neunt stiegen wir durch die Waldpartie zum bald offener werdenden Gelände. Nach der Trinkpause verdichtete sich der Nebel kurz, aber just am Südostrücken des Gipfels wiesen uns die Sonnenstrahlen zum Cunggel auf 2413 m. Nach 3 Stunden erfolgte das «Berg-Heil». Obwohl die Rast oben nur kurz gehalten wurde, holte uns die schlechte Sicht wieder ein, zumindest im oberen Teil der Abfahrt auf gemischtem Schnee, aber nach einer zügigen Querfahrt befanden wir uns auf der Piste zum Skihaus Hochwang. Dort in der heimeligen Stube bei Gerstensuppe und Hütten-Kaffee liessen wir uns Zeit und hatten das Glück bei der Talabfahrt die Sonne als Begleiter zu haben. Die Plongga-Route präsentierte beste frühlingshafte Bedingungen und bescherte uns einen tollen Abschluss. Dem Titel «Genuss-Skitour» war somit Genüge getan.

Walter Seger

8. – 14. Februar 2014 – Skitourenwoche in den Kitzbüheler Alpen

Heinz und Angela hatten eine abwechslungsreiche Tourenwoche in den Kitzbüheler Alpen geplant. Abwechslungsreich und veränderlich. Zumindest, wenn man Abwechslung mit veränderlich gleichsetzt. Das Wetter jedenfalls wurde veränderlich. Darüber jedoch berichten Christian und ich später. Wer war dabei: Voran unser Leiterteam Heinz Wohlwend und Angela Blank, was diese beiden in der Wildschönau, so hiess unser Ziel, ausgekundschaftet hatten, vermochte unseren ganzen Respekt und bei jedem einzelnen grosse Dankbarkeit zu wecken. Sie beide kennen sich offensichtlich im entlegenen Tirol besser aus, als manch einer in unserer Tourenheimat. Als Teilnehmer trafen sich am Samstagmorgen zwei Siglindes: die Siglinde Brühwiler und Siglinde Zogg mit Ernst Wägeli, Arthur und Gabi Büchel aus Ruggell, Nikolaus Frick aus Vaduz, Conny Gschwend aus Buchs, Peter Frick, der stets hilfsbereite Balzner, die nicht müde zu kriegenden Annelies und Antonio Gonzales, Helmuth Kieber, mein Tourenkollege aus dem Schellenberg, Christian Frey mit seiner sympathischen chinesischen Partnerin Regenbogen aus dem «Züribiet» und mir aus Mauren. Eine illustre zusammengesetzte tolle kameradschaftliche Truppe, die sich auf eine erlebnisreiche Tourenwoche gefreut hat. Marianne, unsere Geschäftsstellenleiterin, hat die organisatorischen Aufgaben mit ihrer sprichwörtlich zuverlässigen Art erledigt. Es konnte also losgehen!

Samstag, «Reisetag»: Bevor wir im Ferienhotel Quartier beziehen konnten, hatte sich Heinz etwas Besonderes einfallen lassen. Nein, nicht auf dem schnellsten Weg in die Wildschönau, sondern bei Landeck raus aus der Autobahn lautete die Order. Hinauf nach Grist, zu einem kleinen Ort hoch über Zams. Hier wurden die Skier angeschnallt, und schon war die erste Tour gestartet. Jedenfalls für die einen. Heinz hatte gleich zu Beginn ein «Grand Malheur», oje, die Bindung! Hin kaputt, was nun? Da musste improvisiert werden. Wie er später berichtete, hatte er Glück. Ein hilfsbereiter Schlosser hat mitgeholfen die Bindung zu fixieren. Nun konnte auch für Heinz die Tourenwoche beginnen. Gipfelziel: Wannenköpfe 2280 m. Eignermassen sonnig, jedenfalls bis zur ersten Rast. Anschliessend das grosse Rennen in den in Gipfelnähe üblen Föhnsturm. Kalt, sehr

kalt und Sturm, der an den Haaren riss. Manch einer oder eine hatte Angst um seine/ihre Haarpracht. Es ging trotzdem alles gut. Nicht alle trafen dieselbe Route für die Abfahrt. Zum Schluss haben wir auch die Renner aufgelesen und sind nach einem stärkenden Zwischenhalt in der Wildschönau gelandet. Gottseidank entsprachen die Zimmer den erhofften Anforderungen und vorweg, wir waren sehr gut untergebracht und wurden bestens gepflegt.



8. – 14. Februar
Skitourenwoche in
den Kitzbüheler Alpen

Sonntag, Ziel Steinberg auf 1887m: Wenn starker Schneefall ganz übles Wetter ist, dann hatten wir auf dieser Tour wirklich schlechtes Wetter. Eigentlich heisst es, es gäbe kein schlechtes Wetter, es gäbe nur schlechte Kleidung. Dann jedoch hatten einige schlechte Kleider. Zum Teil bis auf die Unterwäsche «tropfdrecknass»(!) kamen wir am Gipfel und später im Hotel an. Die Weitsicht am Gipfel war deutlich eingeschränkt. Der viele Schnee und die schlechte Sicht bei der Abfahrt hielten für uns Optimisten auch die andere Seite der Medaille bereit. Der viele Schnee wird uns in den nächsten Tagen noch viel Freude bereiten... Mit dieser Hoffnung erhielten auch die nassen Unterhosen plötzlich wieder einen Sinn. Tausend Höhenmeter, starker Schneefall, wenig Sicht und um eine nicht zu missende Erfahrung reicher. So haben wir uns den feinen Znacht an diesem Abend redlich verdient.

Montag, Grosser Beil 2336 m Ausgangspunkt Auffach in der Schönau. Der Schneefall mit den durchnässten Kleidern hat sich offensichtlich tatsächlich gelohnt. Mehr als 30 cm Neuschnee bereits am Ausgangspunkt. Auf die angekündigte «Skibucklerei» konnten wir dank dem vielen Neuschnee verzichten und mit den Skiern an den Füßen durch einen landschaftlich herrlich steilen Wald bis über die Waldgrenze aufsteigen. Erneut unerbittlicher Sturm hat die Tourenmannschaft getrennt. Ein Teil der Gruppe ist vorzeitig umgekehrt und hat den Rückweg in nicht ganz sauberem Gelände zurückgelegt. Beim Einkehrschwung an unserem Ausgangspunkt trafen wir uns wieder. Die servierte Suppe, das Hefeweizen und die anderen verschiedenen Wohltaten erfreuten nicht nur uns, sondern auch den freundlichen Wirt und seine nette Tiroler Serviertochter.

Dienstag, Breiteggern 1981 m: Erneuter Ausgangspunkt Auffach. Bei anfangs leichtem Schneefall stiegen wir über landschaftlich herrliche Lichtungen bis über die Waldgrenze auf. Offenes schönes Gelände und immer bessere Sicht versprachen ein tolles Gipfelerlebnis. Zügig kamen wir bis vielleicht gut 100 Meter unter den Gipfel voran. Schluss Ende, zu gefährlich. Der Wind hat während der vergangenen Tage sein Werk mit sehr schön geformten Wechten getan. Auch ohne Warnschild mussten wir feststellen, schön anzuschauen aber besser nicht betreten. Also Felle ab, Znüni und dann bei immer besser werdender Sicht die bisher schönste Abfahrt über tolle Hänge im feinen Pulver. Schön war's, vielen Dank!

Helmuth's Rücken und mein Stalldrang haben uns vorzeitig nach Hause geleitet. Es war schön mit euch, erlebnisreich und wie eingangs erwähnt kameradschaftlich. Herzlichen Dank an alle und vor allem an Heinz und Angela. Meine Tourenwoche geht damit zu Ende. Diesen Tourenbericht schreiben wir deshalb zusammen. Ab hier wird Christian über die eindrucklichen Erlebnisse berichten.

Frohen Mutes fuhren wir am **Mittwoch** ins benachbarte Tal von Kelchsau, hatte doch die Meteo endlich Besserung versprochen. Daraus ward zwar nichts, denn schon bald nach dem Aufbruch setzte leichtes Schneeflocke ein. Dem Genuss am gewundenen Aufstieg durch den lockeren Wald tat dies aber keinen Abbruch, zumal sich die Schneemützen auf Felsbrocken und Baumstrünken immer



8. – 14. Februar
Skitourenwoche in
den Kitzbüheler Alpen



8. – 14. Februar
Skitourenwoche in
den Kitzbüheler Alpen

mächtiger auftürmten. Der gemütlichen Neuen-Bamberger-Hütte vermochten wir natürlich nicht zu widerstehen. Dann blies Heinz zur Jagd auf den Tristkopf, der indes den Schleier zog und das Nader-nachjoch (2100 m) zum vorzeitigen Ziel erklärte. Andere stocherten schon in niedrigeren Gefilden etwas ratlos im Nebel herum. Dass uns ein paar spätnachmittägliche Sonnenstrahlen die Abfahrt beleuchteten, wäre nicht unbedingt nötig gewesen: Der Spass am knietiefen «Powder» in den aufreizend steilen Waldpartien war für sich allein gross genug.

Das Zwischenhoch hielt bis in den **Donnerstag**vormittag hinein durch, zumindest solange wir uns im schattigen Wald emporarbeiteten. Schon früh aber liessen sich an den hohen Graten wohlbekannte ominöse Schneefahnen ausmachen, und kaum machten wir uns an den offenen Hängen der **Schneegrubenspitze** (2237 m) zu schaffen, fauchte der Föhn auch uns an. Man hätte zuletzt die Option gehabt, als Spielball des Sturms auf abgeblasenem Grat einen Gipfelerfolg zu ertrotzen. Als genussvollere Option erachteten wir die unverzügliche Abfahrt Richtung «Wegscheid» mit seinen Kuchen und Bieren. Einmal im Windschatten angelangt, lockten die feinen Schneeverhältnisse in den unverspurten Hängen manchen Jauchzer hervor.

Ein ungewohnt blauer Himmel wölbte sich am **Freitag** über den Kitzbüheler Alpen. Kunststück – es stand ja die Rückreise an. Wenigstens a bisserl Sonnenschein wollten wir uns aneignen, als wir von einem Dorf namens Grins oberhalb von Landeck zur Schlusstour ansetzten. Man müsste mal in der wärmeren Jahreszeit hierher kommen: Die parkähnliche Landschaft am **Dawingrat** (1980 m) mit ihren lockeren Legföhrenbeständen ist eine Idylle sondergleichen! Natürlich war es auch auf Skiern ein Riesenspass, die 1000 Höhenmeter an Waldlichtungen in Pulver oder auf Grasnarbe abzuschwingen. Wenn's nicht Valentinstag gewesen wäre, hätte man von Saisonabschluss-Verhältnissen sprechen können. So aber sagten sich die Unentwegten zum Abschied: «Auf Wiedersehen bei der Sonntagstour».

Einmal mehr haben uns Heinz und Angela ein facettenreiches Programm unter professioneller Führung geboten und dabei den widrigen äusseren Bedingungen das Beste abgerungen. Dafür sei

ihnen im Namen aller Teilnehmer/innen herzlich gedankt. Wertvoll war auch der wiederholte Support durch die beiden Peter am Schluss der Karawane. So freut man sich gerne auf kommende Tourentage!
Peter Mündle und Christan Frey

9. Februar 2014 – Skitour auf den Fadeur (2058 m) und den Wannenspitz (1970 m) Peter Lampert hat mit Christian Vogt eine sehr schöne Skitour im Pulverschnee organisiert. Nach dem Telefonat am Vortag des 9. Februars waren wir alle skeptisch, denn der diesjährige «Föhnwinter» hatte in den Nordalpen bisher nicht viel Schnee gebracht, und auch die Wetterprognose war nicht gerade rosig. Trotzdem gab es neun Anmeldungen unserer Skitourenfreunde. Mit drei Privatautos (Peter, Christian und Fumio waren die Fahrer) machten wir uns um 7.45 Uhr von Liechtenstein aus auf den Weg nach Furna. Der Himmel war grau und wolkenverhangen. Auch zum Tourenstart um 8.45 Uhr in Furna war das Wetter ähnlich wie in Liechtenstein. Allerdings starteten wir im Pulverschnee, was uns gegenüber den Wetterbedingungen im Rheintal positiv überraschte. Der Aufstieg Richtung Fadeur war herrlich und wir sahen, dass die Sonne zwischen den Wolken «hindurchblinzelte». Nach ca. 1 Stunde und 45 Minuten standen wir auf dem Gipfel des Fadeur. Wir sahen unter uns und in den Klosters-Davos-Bergen die Wolken und Nebelfelder vorbeiziehen. Die wunderschöne Pulverschneeabfahrt konnten wir in vollen Zügen genießen. Dann galt es wieder die Felle aufzukleben und bei Sonnenschein stiegen wir zum Wannenspitz hoch. Hier legten unser Tourenleiter und der einheimische Gast Armin aus Grösch eine feine Zickzackspur. Bei herrlichen Wetter standen wir um 11.45 Uhr auf dem Gipfel des Wannenspitzes. Die Abfahrt durch unberührte Pulverschneehänge führten uns Peter und Armin sicher an den Wildschutzzonen vorbei Richtung Furna. Im Restaurant in Furna beendeten wir unseren herrlichen Skitourentag mit diversen Getränken (in unterschiedlicher Farbe mit oder ohne Schaum).

Wir möchten Peter und Christian für diese 1000-Hm-Tour im Pulverschnee ganz herzlich danken, und wir alle freuen uns sehr auf weitere solche Touren.

Wolfram

12. Februar 2014 – Genuss-Skitour auf's Kulmi Die privilegierten Wochentags-Touren­gänger waren zur Abwechslung in heimischem Gelände unterwegs. Tourenleiter Hanno Batliner konnte elf Gleichgesinnte beim Gänge-See im Steg begrüßen. Noch war es grau und unfreundlich, aber wir vertrauten den Meteorologen und wurden dafür belohnt. Bei leichtem Schneefall ging's hinein in die Valüna, weiter zum Waldboden, wo ein kurzer Tee-Halt gemacht wurde.

Auf der Spur hinauf zur Mälser Alp Gapfahl fragte sich wohl mancher Teilnehmer angesichts der prekären Schneeverhältnisse wie das bei der Abfahrt vor sich gehen würde. Aber windgeschützte Abschnitte, versehen mit dem kostbaren Weiss und etwas Neuschnee liess uns hoffen.

Beim Halt auf Gapfahl kam die Sonne zum Vorschein und gab die Sicht frei auf die Bergwelt und die Pfälzerhütte gegenüber. Gut gelaunt wurden die restlichen Höhenmeter der insgesamt ca. 700 in Angriff genommen.

Äsende Gämsen bildeten eine wunderbare Kulisse. Auf dem Kulmi auf 1993 m genossen wir den Tiefblick ins frühlingshafte Rheintal, und nach dem «Zmettag» aus dem Rucksack folgte die Abfahrt, die uns ganz passable Bedingungen bescherte.

Ein Eschner und zwei Schweizer als «Ortsunkundige» machten noch einen kleinen Umweg mit einem kurzen Gegenanstieg. Und unten bei der Querung zur Gritsch-Strasse glaubten ein paar auf die Benutzung der vorhandenen Brücke verzichten zu können. Der Irrweg durch Steine und Gestrüpp verbunden mit Ski-Abziehen provozierte natürlich hämische Sprüche der Wartenden. Aber der Spass kommt eben nicht zu kurz bei den Genuss-Touren.

Zügig lief's hinaus durchs Valüna-Tal, wo Langläufer und Fussgänger ebenfalls den herrlichen Nachmittag genossen. Eingekehrt wurde im Seeblick Steg, wo Erinnerungen an den ersten Skilift im FL ausgetauscht wurden. Man könnte somit Rückschlüsse auf die Jahrgänge der Teilnehmenden ziehen.

Herzlichen Dank, lieber Hanno, für die Führung dieser interessanten Tour.

Walter Seger

16. Februar 2014 – Skitour Öfakopf, 2374 m Der Öfakopf auf 2374 m steht im LAV-Tourenprogramm. Urs meint bei der Anmeldung: «Bei jedem Wetter, sonst sitzt man eh nur auf dem Kanapee rum»; der Wetterbericht meldet: «Regen im Tal, ab ca. 1000 m Schnee».

Wie vereinbart treffen sich die Teilnehmer am Parkplatz der Illwerke in Latschau: Urs als Tourenleiter, Fumio, Antonio, Barbara und Carsten. Der Wetterbericht hatte recht – auf der Höhe des Parkplatzes beginnt es grad zu schneien. Wir beschliessen erst einmal bis zur Lindauer Hütte zu laufen und dann sieht man weiter.

Der lange Aufstieg durchs Gauertal wird durch eine kleine Pause, muntere Gespräche und talauswärtsfahrende Schifahrer aufgelockert, und nach 1,5 Stunden stehen wir vor der Lindauer Hütte. Das Wetter hat sich nur unmerklich gebessert, aber wir entscheiden uns trotzdem Richtung Öfapass weiterzulaufen, um vielleicht doch noch wie geplant den Öfakopf zu besteigen.

Die Spur führt sanft ansteigend in den hinteren Talkessel, vorbei an der Geissspitze, den Drei Türmen und der Drusenfluh – allesamt im Nebel leider nicht sichtbar! Langsam wird es steiler, und wir ziehen an einer Gruppe von Schneeschuhläufern vorbei. Ein paar Frühaufsteher – schon wieder auf dem Weg zurück zur Hütte – berichten uns, dass die Sicht weiter oben nicht besonders gut ist. Das bringt uns aber nicht von unserem Vorhaben ab auf den Öfakopf zu gelangen.



**16. Februar
Öfakopf**

Eine halbe Stunde später haben wir es dann schon fast geschafft. Wir stehen am Öfapass. Rechts vom Sattel der Öfakopf, ziemlich steil und abgeblasen mit einigen steinigen und grasigen Stellen. Der Versuch den Gipfel mit den Skiern zu erreichen, scheitert auf halber Höhe. Es wird kurzerhand ein Schidepot eingerichtet, und die letzten Höhenmeter geht es senkrecht zu Fuss empor.

Das Panorama ist grau in grau, der Wind bläst eisig kalt, und nach dem obligatorischen Eroberungsgruss machen wir uns gleich wieder an den Abstieg. Ohne allzu viel vom Gelände zu sehen, fahren wir in schönem Pulverschnee wieder talwärts. Es braucht noch ein paar Zwischenstopps, um die stark beanspruchten Oberschenkel wieder auskühlen zu lassen, bevor wir dann die Lindauer Hütte erreichen. Den Durst gelöscht und das Loch im Magen mit einem riesigen Tiroler Knödel gefüllt, fahren wir den langen Weg zurück nach Latschau.

Schneefall, graue Aussicht und Pulverschnee waren auf jeden Fall besser als ein Tag auf dem Kanapee! Danke Urs!

Barbara & Carsten

18. Februar 2014 – Genuss-Skitour auf den Tguma, 2163 m Ein neuer Tourenleiter mit Christian Trionfini, ein neuer Treffpunkt beim Sportplatz Balzers, aber alt bekannte Gesichter bei den 13 Begleitern, das ist kurz der Einstieg in diesen Tourenbericht.

Bei Thusis wurde abgezweigt zum Heinzenberg und an der Strasse in Flerden auf 1230 m geparkt. Ca. 30cm Neuschnee erwarteten uns, ein völlig neues Gefühl in diesem «komischen» Winter. Bei nur leicht bedecktem Himmel hatte Christian die ersten Höhenmeter zu spüren, ehe wir weiter oben auf Vorlagen stiessen. Es war ein romantischer Aufstieg in sanftem Gelände, immer den mächtigen Piz Beverin vor Augen. Über Badungs und Sanestris erreichten wir nach 930Hm und 3 Stunden den Gipfel des Tguma, gelegen zwischen dem Glass-Pass und Sarn.

Wir genossen den Zmettag und die Aussicht ins Safiental und zur Signina-Gruppe. Bei der Abfahrt hatte es für jeden von uns genügend unverspurte Hänge mit Pulver-Schnee, manchmal war er leicht gedeckelt und immer schwerer werdend. Also Durst konnte man schon bekommen, dem wurde abgeholfen in der urchigen Dorf-

beiz von Masein. Herzlichen Dank, lieber Christian, für die Führung dieser schönen genussreichen Tour in ein Super-Skigelände. Auf ein anderes Mal!

Walter Seger



18. Februar
Tguma



18. Februar
Tguma

Restliches Wintertourenprogramm 2014

Nr.	Datum	Ziel Ausgangspunkt	Charakter / Anforderung	Leiter	Voranmeldung bitte beachten!
18	4. – 6. April	Forno Mt. Sissone und Castello	ziemlich schwierig 1200 Hm	Heinz und Angela 373 34 01 bergsport@alpenverein.li	Bis 15. März beim Tourenleiterteam!
19	6. April	Schesaplana 2970 m Brand	ziemlich schwierig 1900 Hm	Axel Wachter +41 78 868 53 71 und Georg Frick	Bitte Ausschreibung in Zeitung und auf Homepage beachten!
20	13. April	Pischahorn-Rundtour 2980 m Flüelapass	wenig schwierig 1300 Hm	Friedo Pelger +423 787 40 50	Bitte Ausschreibung in Zeitung und auf Homepage beachten!
21	18./19. April	Piz Bernina 4048 m Bovalhütte	ziemlich schwierig + 1600 Hm	Heinz und Angela 373 34 01 bergsport@alpenverein.li	Bis 20. März beim Tourenleiterteam!
22	27. April	Clariden 3267 m Urnerboden	ziemlich schwierig 1750 Hm	Peter Frick 384 28 05 +41 79 822 58 26	Bitte Ausschreibung in Zeitung und auf Homepage beachten!
23	1.-4. Mai	Berner Oberland	schwierig	Heinz und Angela 373 34 01 bergsport@alpenverein.li	Bis 1. April beim Tourenleiterteam!

Genusstouren unter der Woche

Nr.	Datum	Ziel Ausgangspunkt	Charakter / Anforderung	Leiter	Voranmeldung bitte beachten!
11	Wo 13	Monte Spluga (IT) 1901 m, Splügen	leicht 850 Hm	Helmut Kieber 373 25 15 +41 77 473 12 90	Bitte Ausschreibung in Zeitung und auf Homepage beachten!
12	Wo 14	Überraschungstour St. Antönien		Peter Mündle 373 47 15	Bitte Ausschreibung in Zeitung und auf Homepage beachten!
13	Wo 15	Piz dal Sasc 2720 m Bivio	leicht 940 Hm	Walter Seger 232 37 60 +41 79 629 30 02	Bitte Ausschreibung in Zeitung und auf Homepage beachten!

Sommertourenprogramm Bergsport 2014

Mai bis Juli 2014

Nr.	Datum	Ziel Ausgangspunkt	Charakter / Anforderung	Leiter	Voranmeldung bitte beachten!
1	18. Mai	Lida – kleinster Klettersteig	Familienwanderung	Petra Wille 384 33 01 +41 79 129 55 74	Siehe Zeitung und Homepage!
2	25. Mai	Schwarzhorn 2574 m Steg	Figltour 1300 Hm	Michael Konzett +41 79 574 95 03	Siehe Zeitung und Homepage!
3	1. Juni	7-Alpen-Tour Davos Davos Dorf	Kondition für Wanderung von ca. 7 Std. 340 Hm	Alois Schnider +41 79 442 23 41	Siehe Zeitung und Homepage!
4	15. Juni	Gonzen 1830 m Oberschan	leichte Bergtour 900 Hm	Erich Struger +41 81 783 19 30	Siehe Zeitung und Homepage!
5	15. – 22. Juni	Seniorenwanderwoche Südtirol	leichte und mittlere Wanderungen	Alois Bürzle 384 22 05	bis 4. April bei Alois Bürzle
6	18. – 22. Juni Ausweichdatum: 23. – 27. Juli	Julische Alpen, Slowenien Triglav, Jalovec Kranjska Gora	Trittsicherheit, Schwindel- freiheit, Klettersteig- erfahrung, gute Kondition	Srecko Kranz 392 31 43	bis 1. Mai beim Tourenleiter max. 6 Personen
7	22. Juni	Piz Vizan 2515 m	Trittsicherheit, Ausdauer Sufers	Felix Vogt 1300 Hm	Siehe Zeitung und 384 15 49 Homepage!
8	29. Juni	Drei Schwestern 2052 m Gaffei	Schwindelfreiheit, Trittsicherheit	Michaela u. Thomas Rehak-Beck +41 79 355 57 10	Siehe Zeitung und Homepage!
9	6. Juli	Altmann 2435 m (durch Südkamin)	Trittsicherheit, Schwindel- freiheit, Klettern im 3. Grad	Urs Marxer +423 792 23 90	Siehe Zeitung und Homepage! 1355 Hm
10	12. Juli	Galinakopf 2198 m Malbun	Vollmondtour 600 Hm	Christian Sele +41 78 601 53 08	Siehe Zeitung und Homepage!
11	13. Juli	Mattstock 1936 m Amden	mittlere Bergtour, Trittsicherheit 1000 Hm	Erich Struger 081 783 19 30	Siehe Zeitung und Homepage!
12	14. – 18. Juli	Rundtour Alpstein Lienz oder Oberriet	Trittsicherheit Kondition für 1000 Hm	Nikolaus Frick 232 06 09	bis Ende Juni beim Tourenleiter max 12 Teilnehmer
13	20. Juli	Calanda 2806 m Vättis	lange, anstrengende Tour Schwindelfreiheit	Michael Konzett +41 79 574 95 03	Siehe Zeitung und Homepage! 1850 Hm
14	27. Juli	Panüeler Kopf 2859 m Brand	Schwindelfreiheit, gute Kondition	Urs Marxer +423 792 23 90 1850 Hm	Siehe Zeitung und Homepage!

Wandervogel LAV-Senioren

Berichte unserer Donnerstags-, Dienstags- und Freitagswanderungen



Die Donnerstagswanderer auf ihrer 1457. bis 1470. Wanderung. Unterwegs mit Remi Biedermann, Alois Bürzle, Hans Dürlewan-ger, Edgar Elkuch, Barbara Frommelt, Franz Frommelt, Nicola Gul-li, Toni Hoop, Anna Maria Marxer, Heidi Oehri und Helga Wolfin-ger.

21. November 2013, Wanderung 1457 – Schellenberg-Hug-Schellenberg Zur grenzüberschreitenden Novemberwanderung tra-
fen sich zweiundzwanzig Wandernde beim Gemeindezentrum im
Schellenberg. Edgar Elkuch führte die Gruppe über weniger bekann-
te Wege in Richtung Gantenstein. Vorbei an der idyllischen Robert-
Ritter-Hütte des DAV führte der Weg zur Landesgrenze auf der Egg,
Schüttenacker und St. Corneli zu einer kleinen Waldhütte beim To-
stner Wald. Während der Pause versorgte uns Edgar mit einem auf-
wärmenden «Seitenwagen». Danke. Auf der Forstrasse unter dem
Gantenstein erreichten wir Hub. Nun folgte noch das steiler aufstei-
gende und etwas rutschige Abschlussstück zum Felsbandweg und
zurück über die Landesgrenze zur Kesse. Im Rest. Kreuz liessen wir
den Wandertag gemütlich ausklingen. Vielen Dank, Edgar.

**28. November 2013, Wanderung 1458 – Trübbach-Matug-Auf-
stieg-Trübbach** Bei prächtigem Sonnenschein trafen sich 28 Wan-
derfeudige bei der Bushaltestelle Dornau in Trübbach. Über kleine
Strässchen durch das Dorf kamen wir gleich schon an den verschnei-
ten Waldrand und nach einem leichten Aufstieg erreichten wir nach
einer Stunde Matug. Hier legten wir eine Trinkpause ein und liessen
uns die Sonnenstrahlen ins Gesicht scheinen. Bei leichtem Auf und
Ab durch den lichten Wald bot sich immer wieder mal ein Blick ins
grüne Rheintal und auch zu den verschneiten Liechtensteiner Ber-
gen. Wir überquerten den wild vereisten Trübbach, und nach einem
kurzen Anstieg über Flied erreichten wir pünktlich zur Mittagszeit

unser Ziel, das Restaurant Aufstieg. Als Überraschung spendierte Barbara die erste Runde. Dies wurde mit Applaus verdankt, und wir gratulierten Barbara zu Ihrem 60. Geburtstag, den sie kurz zuvor feiern konnte. Wohl gestärkt machten wir uns wieder auf den Weg Richtung Oberschan und weiter durch das Tobel zurück zu unserem Ausgangspunkt. Einige hielten noch Einkehr im Restaurant Selva, bevor es endgültig nach Hause ging. Die Wanderung war für die meisten wohl unbekannt und wir hatten, ohne es zu merken, doch beinahe 600 Höhenmeter gemacht. Danke Hans, für die Führung, es war sehr schön.

5. Dezember 2013, Wanderung 1459 – Bad Ragaz-Haldenberg-Bad

Ragaz Eckdaten: Wanderzeit ca. 5 Std; Aufstieg ca. 680 Höhenmeter; 25 Teilnehmer.

Vom Treffpunkt aus fuhren wir mit dem LAV-Bus und Privatautos nach Bad Ragaz. Bei Minustemperaturen ging's durch das Städtchen, und es begann der Aufstieg auf einem schneebedeckten und leicht eisigen Waldweg nach Padaduris, über eine alte Holzbrücke nach Cholgrueb und weiter nach Almeiliwald. Dort hatten wir einen herrlichen Blick ins Rheintal und auf die umliegenden Bergketten, welche bereits in der Sonne lagen. Kurz vor diesem Aussichtspunkt machten wir einen Trinkhalt, wo auch für uns die Sonne schien. Ansonsten lag die Wanderroute auf der Schattenseite. Bald erreichten wir Haldenberg, den höchsten Punkt auf 1120 Meter. Der Abstieg führte weiterhin durch Waldgebiet, und auf einer schneebedeckten Naturstrasse erreichten wir nach ca. 3 Stunden Oberholz auf 858 Meter und machten Mittagsrast. Die Gattin unseres Wanderleiters Nico Gulli erwartete uns dort schon mit selbstgemachtem Weihnachtsgebäck, Erdnüssen und Mandarinen direkt aus Italien. Wer seinen Magen etwas aufwärmen wollte, konnte das mit einem Gläschen Williams oder Kirsch tun, welches von Nico angeboten wurde. Um 13.30 ging's weiter über Wiesen und Waldwege talwärts nach Vilters. Dem Waldrand entlang, vorbei am vereisten Saarfall, dem Flugplatz und Schlössli Buel erreichten wir wieder Bad Ragaz, wo wir zum Abschluss der Tour noch gemeinsam einkehrten. Um 16.30 Uhr waren wir wieder zurück beim Ausgangspunkt in Balzers. Ich möchte mich in Namen der ganzen Gruppe

bei Margrith und Nico für die überreichten Köstlichkeiten (Rezept s. Seite 70) und für seine professionelle Führung recht herzlich bedanken. Ein Teilnehmer meinte scherzhaft, das war eine wunderbare Wanderung im Kühlschrank, während draussen die Sonne schien.

13. Dezember 2013, Wanderung 1460 – Sternwanderung Stein

Egerta Zum Jahresabschluss trafen die Wandergruppen vom Dienstag, Donnerstag und Freitag auf verschiedenen Wegen in Stein Egerta ein. In den Räumlichkeiten des Tend liessen sich die Teilnehmenden nieder, um nochmals auf das Wanderjahr 2013 zurückzuschauen und allen für die aktive und passive Unterstützung der Seniorinnen- und Seniorenwanderungen zu danken. Bei einem feinen Nachtessen liessen wir das Jahr ausklingen und schmiedeten bereits Pläne für das Wanderjahr 2014.

19. Dezember 2013, Wanderung 1461 – Feldkirch-Wildpark-Amberg

Die vierundzwanzig Wandernden verliessen die pulsierende Haltestelle «Landgericht» in nördlicher Richtung. Nach kurzer Zeit liessen wir die letzten Häuser hinter uns und stiegen auf einem ruhigen Waldweg zum Wildpark Ardetzenberg. Die Tiere im Rotwildgehege liessen sich durch die vorbeigehende Gruppe nicht aus der Winterruhe bringen. Der restliche Wildpark schien im Winterschlaf. Auf dem absteigenden Forstweg erreichten wir den nördlichen Fuss des Ardetzenberges und wechselten zur Station Amberg auf der anderen Talseite. Nach kurzer Zeit folgte über eine Waldtreppe der Aufstieg zur Anhöhe Amberg. Auf der Feldkircher Schattenseite erforderten die vereisten Wege doch einiges an Aufmerksamkeit und Gleichgewichtsgefühl, um nicht zu stürzen. Im urig gemütlichen Schützen-Scheibenmuseum der Wirtschaft Schützenhaus genossen wir die Pause. Zum Abschluss besuchten wir den traditionellen Weihnachtsmarkt in der Altstadt von Feldkirch. Herzlichen Dank an Toni Hoop.

27. Dezember 2013, Wanderung 1462 – Gnalp-Silum-Sücka-Steg

Nach den stürmischen Föhn Tagen war in den höheren Lagen Schnee gefallen. Siebzehn Wandernde trafen sich ausnahmsweise am Freitag bei der Haltestelle Rizlina zur romantischen Winterwanderung

im frisch gefallenem Neuschnee. Barbara Frommelt begrüsst die Gruppe bei schönster Dezembersonne. Ein kurzer Aufstieg über Gnalp führte uns im glitzernden Schnee zum Philosphenweg in Richtung Masescha. Auf der schneebedeckten Strasse stiegen wir nach Silum. Über den Wissfläckaweg stapften wir durch den etwas höheren Schnee zum Pte. 1540. Nach der kurzen Verschnaufpause folgten wir dem auf der östlichen Gratseite angelegten Weg zum alten Tunnel und weiter zum Restaurant Sücka. In der gemütlichen Gaststube wärmten wir uns innen und aussen auf. Danach nahmen wir den Weg durch den verzauberten Winterwald zum Gänglisee unter die Füsse. Vorbei an der Häuserreihe von Chleisteg erreichten wir Steg. Vielen Dank an Barbara für die Abschlusswanderung im 2013.

2. Januar 2014, Wanderung 1463 – Malbun-Saasfürkle Dreiundzwanzig Wandernde nutzten die erste Gelegenheit im neuen Jahr 2014, um einige übrige Kalorien der Weihnachts- und Neujahrstage bei der Winterwanderung zum Saasfürkle «abzuwandern». Bei leichtem Schneefall erreichten wir das Saasfürkle, um nochmals gemeinsam mit einem Schnäpsli auf das Jahr 2014 anzustossen. Danke, Alois, für den traditionellen Wanderstart 2014 im Malbun.

9. Januar 2014, Wanderung 1464 – Rundwanderung am Schellenberg Bei frühlingshaften Temperaturen führte uns Remi ab dem Ruggeller Steinbruch Limsenegg entlang der Halawand zum Einstieg in den Henseleweg. Dieser führt zur 150 m höher liegenden Burgruine hinauf. Das war früher ein viel begangener Weg der Schellenberger zu ihren lebenswichtigen Riebelmaiskfeldern und Kartoffeläckern im Riet. Manche Teilnehmer staunten, dass es am Schellenberg so steile Wege gibt. Weiter ging's Richtung Hinterschellenberg zur St. Georgskapelle, dann über die Grenze via Fresch wieder hinunter in die Ebene. Über das Zollamt Ruggell-Nofels und durch's Schellenberger Riet gelangten wir südwärts zu Georg's Hütte. Dort wurden wir 35 Teilnehmer nach der zweistündigen Wanderung von Remi und Irene Biedermann «fürstlich» bewirtet. Herzlichen Dank für die angenehme Führung und die Verpflegung. Danke auch an Georg für den gemütlichen Hock in seiner Hütte.

16. Januar 2014, Wanderung 1465 – Triesenbergtour Um 12.50 Uhr treffen sage und schreibe 30 Wanderlustige für diese Triesenberg-tour ein. Das Wetter war ideal, der Föhn hatte zwar Einzug gehalten. Abseits des Verkehrs begrüsst Franz Frommelt beim Knebelbruggweg die Teilnehmer und erzählte gleich auch wie dieser Name entstanden war, dass der Rhein früher bis hierher führte, und man musste eben über die Knebelbrugg gehen. Alsdann ging es gemächlich aufwärts Richtung Periolweg, Bovel, Eggastalda, Panoramaweg. Hier gab's nochmals einen steileren Aufstieg Richtung Tüfiwald hinüber zur Letzana zum Liziweg mit dem üblichen Aufstieg. Nach 2 1/2 Std. konnten wir uns gemütlich den Durst im Kulm löschen. Scheinbar war die Tour bei diesem angenehmen Wetter doch zu kurz und so wurde vorgeschlagen, den Rückweg ins Tal nicht mit dem Bus, sondern zu Fuss über den Grüschaweg zum Schloss nach Vaduz bzw. Schaan zu nehmen, die einen zweigten bereits früher bei der steileren Abkürzung Richtung Schwefel ab. Nur wenige haben den Bus genommen. Es führen so viele Wege nach Triesenberg, danke an Franz für diese gute Idee.

23. Januar 2014, Wanderung 1466 – Rheintaler Höhenweg von Altstätten nach Rüthi Das mit allen Sinnen anlässlich der knapp 5-stündigen Wanderung auf dem Rheintaler Höhenweg von Altstätten nach Rüthi Erlebte kann nur unzureichend in Worten wiedergegeben werden, selbst wenn man in epischer Breite darüber berichten dürfte; man muss es einfach selbst erleben. Für diejenigen jedoch, die zuhause bleiben mussten – beste Genesungswünsche nach Planken zu Erwin und Günther –, die einfach nicht anders konnten, die Chronisten oder sonst wie Interessierten seien trotzdem einige Momente der gefälligen Tagestour angeführt. Der Weg in stetem, aber nie zu heftigem Auf und Ab belohnte den Wanderer mit ungewohnten Ausblicken, mit manchem Kleinod am Wegrand und war stets kurzweilig. Man war richtiggehend gespannt, was einen wohl nach der nächsten Wegbiegung hinter der nächsten Kuppe erwartete. Am besten läuft man, Mann oder Frau, den Weg gleich selbst ab, er ist gut ausgeschildert. Nur wird man – ungleich den 19 passionierten Teilnehmenden – nicht auf etwa der Hälfte der Stre-

cke zur besten Mittagszeit auf Dieter «Pfosta» Thöny treffen. Der hat nämlich klammheimlich mit seinem Jeep eine auf der Route gelegene Holzerhütte angesteuert und für die aufgeweckte Gruppe auf einem Dreibein über dem Feuer eine von Hans Dürlewanger vorgekochte Gerstensuppe zubereitet. Mehr oder weniger wasserhaltige Getränke vom selben Sponsor ergänzten die mit üppig Fleisch versetzte Suppe! Die Überraschung war perfekt, Speis und Trank hielten Magen und Seele zusammen.

Das Ziel in Rüthi erreicht, doppelte Eugen Hasler mit einer Einstandsrunde für die ganze Truppe nach. Entlang der Wanderung wurde in unterschiedlicher Zusammensetzung über Heiteres, Ernstes, über Banales wie auch Hochstehendes gesprochen, oder man lief auch mal schweigend in Gedanken versunken einfach dahin; es lief auch dieses Mal einfach gut. Dafür gebührt allen Mitwirkenden Anerkennung und Dank. Kein Wunder findet die Donnerstagswanderung derart guten Zuspruch; sie hat grosses Suchtpotenzial!

30. Januar 2014, Wanderung 1467 – Balzers-Ruine Grafenberg-And-Balzers Ganz erfreulich konnte ich, Helga, 28 Wanderer zu meiner ersten geführten Tour begrüssen. Nach dem Mittagessen starteten wir beim Postamt Balzers, vorbei beim Roten Büchel zum Säger Hans. Dort stiegen wir auf zum Pfadiplatz Oberäckerle und erreichten bald schon die Ruine Grafenberg.

Nach einer kurzen Erklärung zu dieser Ruine mit dem wohlklingenden Namen «Grafenberg» und wie es zu diesem unsäglichen Ausdruck «Mörderburg» gekommen war, deren Geschichte frei erfunden ist, setzten wir unsere Wanderung fort. Bald erreichten wir die Ebene vom Waffenplatz St. Luzisteig, überquerten die Strasse und stiegen durch das ehemalige Waldbrandgebiet zum Hettabörge auf. Hier machten wir eine kurze Rast und genossen die herrliche Aussicht auf Balzers und Mäls. Erst dem Forstweg entlang, dann übers Fussweglein gingen wir runter zur Waldwerkstätte und erreichten über die Alte Churerstrasse nach einer Wanderzeit von gut zweieinhalb Stunden unser Ziel, das Gasthaus Engel, wo uns die Wirtin schon erwartete.

Donnerstag
2. Januar
Sassfürkle



Donnerstag
16. Januar
Triesenberg



Donnerstag
20. Februar
Montafon



6. Februar 2014, Wanderung 1468 – St. Luzisteig-Malans Als erstes galt es für die achtundzwanzig Wandernden die schwankende Fussgängerhängebrücke über die Lochrüfi in Richtung Bündner Herrschaft zu überwinden. Bei frühlingshaften Bedingungen gelangten wir über Jenins zur Feuerstelle bei der Talstation der Älplibahn in Malans, unserem Mittagsrastplatz. Das Feuer brannte bereits, und so konnte jeder sein verborgenes pfadfinderisches Talent beim Braten der Wurst nützen. Als Überraschung folgten von verschiedenen Teilnehmenden vorbereitete kulinarische hochstehende Nachspeisen wie Vanillecake spezial, Rüeblitorte, Fasnachtsküechli mit Puderzucker und Feuerwasser. Nur der Liegestuhl fehlte, um an der bereits wärmenden Sonne Siesta zu zelebrieren. Vorbei an den Weinbergen von Malans und Jenins wanderte die Gruppe danach zurück nach St. Luzisteig. Vielen Dank Nico für die Wanderung mit «Rahmenprogramm»!

13. Februar 2014, Wanderung 1469 – Gantensteig-St. Corneli-Tosters Trotz stürmischem Wetter trafen sich 30 Wanderer bei der Post Schellenberg. Von dort führte uns Heidi Öhri über den Gantenstein nach Egg und weiter am Hirschgehege vorbei nach St. Corneli. Hier machten wir eine gemütliche Rast und wurden von Heidi mit einer kleinen Stärkung überrascht. Frisch gestärkt ging es weiter zur Burg Tosters, von wo aus wir auf dem Rüttelweg Richtung Mauren weiterliefen. Die Wanderung ging in Mauren weiter über den Klosterwingert hinauf nach »Auf Berg«. Zum Schluss wanderten wir über den Hellwiesweg hinunter zur Einkehr im Gasthaus Hirschen in Mauren. Herzlichen Dank an Heidi.

20. Februar 2014, Wanderung 1470 – Latschau-Lindauerhütte Tourenleiter Toni Hoop hat die Herausforderung angenommen, uns 21 Wanderer zuverlässig mit den verschiedenen öffentlichen Verkehrsmitteln nach Latschau (985 m), einem Ortsteil von Tschagguns, zu dirigieren. Hier beim Speichersee des Lünenseewerks und der Talstation der Golmerbahn können wir bei schönstem Wetter loswandern. Bald befinden wir uns auf dem gespurten Weg durchs Gauertal im tiefen Winter. Vorbei an schneebedeckten Tannen windet sich der

Weg hoch auf 1744 m zum heutigen Tagesziel, der Lindauer Hütte am Fusse der Drei Türme. Nach 2 1/2 Std. sind wir rechtzeitig zum Mittagessen in der gemütlichen Gaststube. Der zweistündige Abstieg durch den nun etwas weicheren Schnee unterbrechen wir, wie bereits den Aufstieg, mit einer Pause. Die Heimfahrt ab Latschau wickelt sich wieder genau so problemlos ab wie die Herfahrt. Zurück im Bahnhof Feldkirch verabschieden sich alle mit glücklichen und zufriedenen Gesichtern. Dank an Toni für diese Winterwanderung im benachbarten Vorarlberg.

Autoren:

Heidi Büchel, Hans Dürlewanger, Eugen Hasler, Anna Maria Marxer, Hans Peter Walch, Verena Wildi, Helga Wolfinger, Alfons Zenhäusern



Die Dienstagswanderer auf ihrer 1291. bis 1304. Wanderung. Unterwegs mit Alois Bürzle, Hans Dürlewanger, Josef und Marianne Hasler, Erika Kaufmann, Anna Maria Marxer, Isolde Meier, Gerhard Oehri, Ida Schädler und Marlies Tschol.

26. November 2013, Wanderung 1292 Wieder einmal durften wir mit Josef Hasler wandern. Unser Treffpunkt war die Post in Bendern. Von dort aus gingen wir Richtung Rhein und auf dem Rheinweg weiter zur Fussgängerbrücke nach Buchs. Bei der Brücke verliessen wir den Rheinweg und wanderten weiter auf dem Dammweg Richtung Rheindenkmal. Von hier aus gings noch einmal hinunter zum Rhein und nach den Sportplätzen Richtung Schaan. Im freien Feld wehte ein empfindlich kalter Wind und alle waren froh, als wir zum Restaurant Rössle kamen, wo die gemütliche Einkehr war. Trotz relativ kalten Temperaturen wanderten 24 Senioren mit Josef und alle genossen wieder einen schöner Nachmittag.

3. Dezember 2013, Wanderung 1293 Unser heutiger Treffpunkt war die Haltestelle beim Alten Zoll in Schaanwald. Hier trafen sich 17 wanderfreudige Senioren, um mit Anna Maria Marxer zu wandern. Erst einmal gings ziemlich steil bergauf, und wir mussten höllisch

aufpassen, da der Weg sehr eisig war. Weiter gings den Wald entlang Richtung Maria Grün und Felsenau. Durch den dichten Nebel war die ganze Landschaft mit Rauhereif überzogen, was sehr schön war. Die schöne Aussicht, von der Anna Maria schwärmte, konnten wir wegen dem dichten Nebel allerdings nicht geniessen. Beim Tibetanerkloster vorbei ging's weiter Richtung Stadtschrofen und hinunter zur Landstrasse nach Feldkirch. Hier teile sich die Gruppe, einige gingen noch zum Weihnachtsmarkt und andere zum Kaffee. Es war eine sehr schöne Winterwanderung.

10. Dezember 2013, Wanderung 1294 Bei wunderbarem Sonnenschein trafen sich 25 Wanderer bei der Haltestelle Kinderheim, um mit Erika Kaufmann zu wandern. Wegen Holzarbeiten im Wald mussten wir erst einmal ein Stück den Asphaltweg hinauf Richtung Fürstenweg. Einige von uns fuhren gleich mit dem Postauto zum Fürstenweg und begannen ihre Wanderung erst dort. Hier wanderten wir zum Jägerhaus, wo uns eine schöne Überraschung erwartete. Erika hatte für uns ein Schnäpschen parat und Marianne diverse gute Weihnachtsguetzli. Von hier aus ging's weiter zur Quadderrüfi und zur Einkehr ins Restaurant Forum, wo wir uns mit den bekannten guten Kuchen stärken konnten. Wieder einmal konnten wir einen sehr schönen Nachmittag verbringen.

17. Dezember 2013, Wanderung 1295 Zur letzten Wanderung vor den Weihnachtsfeiertagen trafen sich 30 Wanderfreunde bei der Post in Triesen. Alois Bürzle führte uns durchs Oberfeld zum Garnetschhof und weiter zum Rhein. Von hier aus wanderten wir zum Binnendamm und danach Richtung Balzers zur Einkehr ins Café Zentrum. Bei wunderbarem Sonnenschein waren die Temperaturen eher frühlingshaft, was keine weihnachtliche Stimmung aufkommen liess. Wieder einmal hatten wir einen schönen Nachmittag miteinander verbracht.

31. Dezember 2013, Wanderung 1297 Trotz Schwierigkeiten mit dem neuen Busfahrplan trafen sich 13 wanderfreudige Senioren einiger Massen pünktlich bei der Haltestelle Mälsnerdorf in Balzers. Josef

Hasler führte die kleine, aber motivierte Gruppe bei strahlendem Sonnenschein via Iradug auf schönen Waldwegen zur Mörderburg. Hier genoss man ausgiebig die die grandiose Aussicht und stiess mit einem Schnäpsle auf ein schönes Wanderjahr 2014 an. Dem Waldrand entlang ging es zurück nach Balzers, wo wir die letzte Wanderung des Jahres bei der Familie Gmür ausklingen lassen durften. Maria hatte trotz eines gebrochenen Zehens ihrem Hobby, dem Backen, gefrönt und verwöhnte ihre Wanderkollegen mit Kaffee, Punsch und Guetzli.

7. Januar 2014, Wanderung 1298 Wieder einmal wanderten wir mit Ida Schädler am Triesenberg. Bei fast frühlingshaften Temperaturen trafen sich 30 Wanderfreunde bei der Haltestelle Post am Triesenberg. Von hier aus wanderten wir zum Rossboden und weiter bei der Schule vorbei Richtung Einkehr im Heusträffl. Bis dahin galt es allerdings noch einige Stufen talabwärts zu bewältigen. Die Einkehr in der frisch für den Fasching dekorierten Gaststätte war schon etwas Besonderes. Kam doch das Gefühl auf sich in einer richtigen Geisterbahn zu befinden.

14. Januar 2014, Wanderung 1299 Wieder einmal war unser Wanderziel das Unterland. Beim Rathaus in Ruggell trafen sich bei sehr unfreundlichem Schneeregen 16 Wanderfreunde. Zuerst wanderten wir Richtung Kanaldamm und auf diesem bis zum Bangshof. Von hier aus gings wieder zurück ins Dorf und vorbei an der Kirche zu dem Gartenhaus von Linde Oehri. Hier wurden wir mit Glühwein und Weihnachtsguetzli von Gerhard Oehri verwöhnt. Recht lieben Dank an die Spender. Danach wanderten wir wieder zurück zum Damm und weiter zum Restaurant Rössle zur Einkehr. So haben wir ganz Ruggell umrundet. Trotz schlechtem Wetter war es wieder ein schöner Nachmittag.

21. Januar 2014, Wanderung 1300 Die eintausendunddreihundertste Dienstagswanderung sollte zu einer ganz besonderen Wanderung werden. Und in der Tat mutierte sie zu einer Schleckermaul-Wanderung. Doch davon später.



Dienstag
19. November
Balzers



Dienstag
17. Dezember
Triesen



Dienstag
18. Februar
Mauren

Zusammen mit der Wanderleiterin Marlies Tschol waren es 28 Wandervögel, die sich am 14. Januar um 13.40 Uhr beim Roxy Balzers besammelten. Unverzüglich machte man sich Richtung Neugrüt auf den Weg, dem Kanal entlang über den Vogelsang bis zum Rheindamm. Dem Fuss des Dammes entlang folgte man dem Weg Richtung Hälos. Dort wurde die Landstrasse überquert, und man folgte dem Weg durch die Lawenaröfi gegen den Sägeweier. Diesen links liegen lassend wandte man sich zum Campingplatz. Dann hinter dem Gebäude des Kraftwerks legte Marlies eine Rast ein, zückte ihre berühmte Keks-Büchse macht mit ihr die Runde. Aber damit nicht genug, liess auch Marianne vom Sekretariat eine Schachtel mit Schokoladepätzchen kreisen, welche sie aus Anlass der Jubiläumswanderung mit einem speziellen Aufkleber verziert hatte. Nach soviel Süssigkeiten musste natürlich der Blutzucker wieder in Ordnung gebracht werden. Also wandte man sich der Anhöhe hinter dem Campingplatz zu. Das Badtobel wurde durchquert, und im Bofel folgte nochmals ein kleiner Aufstieg. Danach gings mehr oder weniger eben aus zum südlichen Dorfrand von Triesen. An der Kirche vorbei führte uns der Weg dann zur Landstrasse hinunter und zum Seniorenheim St. Mamertus, wo Rast gehalten wurde. Zu guter Letzt ging dann auch die Konsumation auf die Kasse des Alpenvereins. So wurde aus der Jubiläumswanderung eine eigentliche Verwöhnwanderung, wofür wir uns im Nachhinein nochmals bei allen Spendern herzlich bedanken.

28. Januar 2014, Wanderung 1301 – Buchs-Runggels-Tobeläckerli-

Buchs Bei der Evangelischen Kirche Buchs stiessen noch Ruth und Josef zur Gruppe. Nun begann der Anstieg der dreizehn Wandernden in Richtung Runggels. Ein kurzes Flachstück zur Erholung folgte vor dem nächsten Aufstieg zur Buchserbergstrasse. Auf der Höhe von 600 m verliessen wir die Strasse und gelangten absteigend über den Waldweg zum Maschinenhaus Tobeläckerli des Elektrizitätswerkes Buchs. Bei einer kurzen Besichtigung der Wasserversorgungs- und Stromproduktionsanlagen des Elektrizitätswerkes Buchs erklärte uns Niklaus Müller vom EWB die Geschichte der Produktionsanlagen, sowie den Stand und das Ziel der zur Zeit laufenden Erneuerungsar-

beiten. Nach diesem interessanten Abstecher in die «Technik» führte uns der Weg zurück zum Ausgangspunkt. Im Restaurant Buchserhof schlossen wir die Wanderung ab. Einen herzlichen Dank an Niklaus Müller für den Einblick in die Energieproduktion des EWB.

4. Februar 2014, Wanderung 1302 Unser heutige Tour startete beim Sportplatz in Balzers. Von hier wanderten 28 Senioren/innen mit Alois Bürzle Richtung Familiengärten und weiter zum Rhein. Danach folgten wir dem Weg zum Freiaberg, Steinbruch und weiter über Anaresch durchs Mälsner Dorf. Trotz der frühen Jahreszeit waren die Temperaturen frühlingshaft, was zum Wandern sehr angenehm war. Den Kaffeehalt genossen wir im Café Zentrum, wo wir bei Faschingskrapfen und Gipfeli noch eine Weile gemütlich beisammen sassen.

11. Februar 2014, Wanderung 1303 Der Start dieser Wanderung war wie letzte Woche beim Sportplatz in Balzers. Von hier führte uns Josef Hasler am Binnendamm entlang Richtung Triesen bis zum Flüchtlingsweg. Bei schönem Frühlingswetter erfreuten wir 33 Senioren uns an der bereits erwachenden Natur. Hier blühten die ersten Schneeglöckchen und Leberblümchen. Weiter folgten wir der Route über Langwies bis ins Dorfzentrum. Den Abschluss hock mit feinen Brötli und Nussgipfeln genossen wir im Restaurant Engel.

18. Februar 2014, Wanderung 1304 Heute wanderten wir wieder einmal im Unterland. Isolde Meier erwartete uns bei der Haltestelle Post in Mauren, um mit uns rund um Mauren zu wandern. Bei frühlingshaftem Wetter fanden sich 32 Wanderfreunde bei der Post ein. Von hier aus ging's weiter via Gufer und Ochsenweg bis «Auf Berg», vorbei an sehr schönen Villen und gepflegten Gärten, in welchen bereits die ersten Frühlingblümchen blühten. Die Aussicht auf die verschneiten Berge war einfach wunderschön, und wir genossen es bei einem kurzen Halt. Weiter führte unsere Route über den Wegacker und die Britschenstrasse zur gemütlichen Einkehr ins Vogelparadies.

Autoren:

Hans Dürlewanger, Ruth Kesseli, Heinz Maag, Gerlinde Pfurtscheller



Die Freitagswanderer auf ihrer 1039. bis 1052. Wanderung. Unterwegs mit Klara Hagen, Fredi Hutz, Charlotte Kostezer

22. November 2013, Wanderung 1039 19 Leute starteten mit Fredi und Charlotte beim Busbahnhof in Schaan. Von dort aus durchquerten wir das Industriegebiet im Riet und wanderten nordwärts weiter über die neue Umfahrungsstrasse, dem Schwarzen Strässchen entgegen. Diesem Schwarzen Strässchen folgten wir dann bis nach Eschen und wanderten dabei die meiste Zeit linkerhand dem langen und schönen Rottannenhag, rechterhand dem Bahngleis entlang. Das Wetter war dabei passabel. Lediglich etwas höher war Schnee gefallen, wie uns Ida Schädler, die von Triesenberg kommt, erzählte. Die letzte Rast verbrachten wir im Zentrum von Eschen, nämlich im Café Wanger.

29. November 2013, Wanderung 1040 Zu dieser Talwanderung beidseitig des Rheins starteten beim Rathaus in Sevelen 14 Leute mit den Wanderleitern Fredi und Charlotte. Wir steuerten beim Verlassen von Sevelen direkt auf den Rhein zu. Unsere Strasse wurde immer schmaler, wurde dann zu einem Fussweg und führte uns letztlich unter Autobahn hindurch direkt zum Rheinufer. Dort stiegen wir auf verschiedenen Wegen – teils kürzeren, teils längeren – auf den Rheindamm. Wiederum auf verschiedenen Wegen ging es zur Alten Holzbrücke, die auf die Liechtensteinische Flussseite führt: Ein Teil unserer Gruppe ging schnurgerade auf dem Dammweg dorthin, während der Hauptteil einen kleinen Umweg über den ruhigen Uferweg einlegte, was jedoch den grössten Teil der Wanderung ausmachte. Interessant war hierbei, dass die Gruppe, die den Umweg lief, letzten Endes doch ein gutes Stück schneller die Brücke erreicht hatte – ein interessantes Gespräch mit einem Einheimischen, das sich doch noch in die Länge gezogen hatte, sorgte für eine arge Verspätung der Uferdammgänger. Nachdem der Rhein überquert war, gingen wir durch das neue Quartier von Vaduz bis in die Kernzone, wo wir im Café Amann unsere wohlverdiente Rast einlegten, wo sich abermals Gespräche in die Länge zogen.

6. Dezember 2013, Wanderung 1041 10 Wanderfreunde starteten zusammen mit Charlotte und Fredi vom Töbeleweg in Tisis mit dem Ziel Feldkirch vor Augen. Bei passablem Wetter passierten wir die St. Michaelskirche, gingen am Blasenberg und dem Spital entlang auf der Dorfstrasse in Tisis. Eingekehrt sind wir im neuen Cafe nahe der Bushaltestelle nach Liechtenstein. Die meisten gingen anschliessend in die Feldkircher Innenstadt zum Christkindlmarkt (80%), einige wenige fuhren mit dem Bus direkt nach Hause (20%).

13. Dezember 2013, Wanderung 1042 – Sternwanderung zur Stein Egerta 22 Personen starteten mit Charlotte und Fredi in Vaduz für die Wanderung via Vaduzer Oberdorf und Fürstenweg bis zur Stein Egerta. Die Freitagswanderer bedanken sich recht herzlich für die Organisation der Sternwanderung, das anschliessende Abschlusssessen und die Geschenke.

20. Dezember 2013, Wanderung 1043 Vom Mälsner Dorf machten sich 17 Wanderfreunde auf den Weg Richtung Maria- Hilf- Kapelle. Weiter ging es südwestwärts bis zum Rhein und anschliessend gegen Norden am Heliplatz vorbei über die Fussgängerbrücke nach Trübbach. Entsprechend der Kürze des Tages (zweitkürzester Tag) und dem Wetter war die Länge der Tour nämlich nicht so lang. Der Aufenthalt im Restaurant Hirschen wurde jedoch nicht abgekürzt.

27. Dezember 2013, Wanderung 1044 Zu dieser letzten Freitagswanderung im alten Jahr starteten 12 Personen mit Charlotte und Fredi. Vom Bahnhof Buchs führte unser Weg die Wiedengasse hinauf bis zum Schloss. Beim anschliessenden Abstieg hinter dem Schloss im Schatten war die Strasse vereist – trotz den paar Grade über Null. Mit Müh' und Not schafften wir den Abstieg dennoch. Anschliessend wurde die Strasse nach Grabs überquert, und wir marschierten durch das neue Quartier nach Norden Grabs entgegen. Zusehends verschwand die Sonne hinter den Bergen. Am Mühlbach in Richtung Zentrum entdeckten wir Wasserräder und eine kleine Turbine. Was für mich auch interessant war, dass das alleinstehende, backsteinerne Hochkamin bei gewerblichen Häusern in der

Freitag
6. Dezember
Tisis



Freitag
13. Dezember
Sternwanderung



Freitag
7. Februar
Nofels



Nähe darauf hindeutete, dass dort einmal früher eine kleine Weberei betrieben wurde. Unsere Leute redeten aber über Erdbeben und Föhnstürme. Dann ging es bei grossen, neuen Schulanlagen vorbei, was uns vor Augen führte, dass Grabs enorm gewachsen ist. Im Café Post folgte unsere letzte Rast im alten Jahr, ehe es mit dem Bus wieder heimwärts ging.

3. Januar 2014, Wanderung 1045 Vom Jöraboden bis zur Kapelle in Malbun wanderten wir alle zusammen. Anschliessend teilten wir uns in Gruppen auf. Je nach Kondition/Ausdauer ist das Saas-Seelein oder das Saas-Fürkle als Ziel auserkoren worden. Wieder andere entschieden sich für den Weg durch den Grund und schauten sich die Neubauten an. Der Aufmarsch an Sportlern war enorm. Dank der Schneekanonen konnten trotz vom Föhn «verblasenem» Schnee gute Pisten geschaffen werden. Schliesslich trafen wir uns im Hotel Vögeli zur ersten traditionellen Rast im neuen Jahr wieder.

10. Januar 2014, Wanderung 1046 Bei leichtem Schneefall starteten mit Fredi und Charlotte 14 Wanderer zu diesem Ausflug. Um 13:34 Uhr gingen wir von der Haltestelle Steg Hotel los, wobei wir uns bald in zwei Gruppen aufteilten: Die Hauptgruppe marschierte um den Gänglesee, um dann in den Alpweg einzuschlagen, wo sie bis zum Restaurant Sücka zur Einkehr gingen. Die kleinere Gruppe liess den Weg um den See aus und begab sich entlang des Schlittelweges direkt zum Rastpunkt. Dort flitzte eine rodelnde Schulklasse an uns vorbei. Nur einer war ein Nachzügler und wir merkten wieso: Während wir zusahen, raste er prompt in eine hölzerne Schutzwand – zum Glück ohne Folgen, bis auf einen noch grösseren Abstand zu seinen Mitschülern. Ungefähr zur gleichen Zeit kamen die beiden Gruppen dann im Restaurant an. Nach der Rast ging es dann bei der Haltestelle Steg wieder heimwärts.

17. Januar 2014, Wanderung 1047 Zur heutigen Tour starteten 18 Wanderfreunde mit unserem bewährten Leiterteam von der Haltestelle Rizlina. Wie ausgeschrieben ging es auf verschiedenen Wegen hinunter zum Café Guflina: Ein Teil der Gruppe ging den Wanderweg

über Burkat zum Zentrum, ein anderer Teil wählte den Weg nach Lavadina. Dort teilte sich diese Gruppe noch einmal. Die neuerlichen Separatisten inklusive mir gingen nicht, im Gegensatz zur Mehrheit, über Steinort, sondern schlugen einen kleinen Schlenker zum Berger Werkhof ein, wo ich auf einen dort eingelagerten, vielhundertjährigen Handwebstuhl hinwies. Dieser stammte vermutlich noch von der Zeit der Walser Einwanderung. Unser kleiner Schlenker hatte letztlich doch einige Zeit gedauert, sodass wir vom Werkhof dann den Bus ins Guflina nahmen, wo alle verschiedenen Gruppen wieder aufeinandertrafen. Freilich hatten alle etwas zu erzählen: Einige berichteten noch vom Schnee, durch den sie ihren Weg hatten bahnen müssen.

24. Januar 2014, Wanderung 1048 24 Leute starteten mit Charlotte und Fredi bei der Tonwarenfabrik in Nendeln. Auf diversen Rietwegen ging es nach Bendern zur Einkehr im Gasthof Deutscher Rhein. Das Wetter war durchmischte. Zwar gab es etwas Schneefall und Regen, es war aber nicht allzu kalt.

31. Januar 2014, Wanderung 1049 25 Leute fuhren mit Charlotte und Fredi auf der Linie 35 nach Schellenberg. Beim Sägaplatz stieg der grösste Teil aus, um von dort aus den Rundgang nach Hinterschellenberg und retour zu absolvieren. Einige fuhren mit dem Bus bis nach Hinterschellenberg, um eine etwas verkürzte Tour zu absolvieren. Damit war Fredi einverstanden. Auch das Wetter meinte es gut mit uns. Eigentlich sollte es ja Hochwinter sein, aber die Vegetation spielte da nicht mit. Der Frühling machte sich bereits deutlich bemerkbar. Nach der Wanderung traf sich die ganze Gruppe dann im Restaurant Krone zur abschliessenden, gemütlichen Rast. Nachher ging es wieder zur Heimkehr ins Tal.

7. Februar 2014, Wanderung 1050 20 Leute starteten mit Charlotte und Fredi bei der Haltestelle Hinterschellenberg zu dieser Freitagswanderung. Um 13.46 Uhr ging es los: Über Egg und den Schüttenacker führte unser Weg hinunter nach Nofels. Das Kernstück war dabei eigentlich die Rodelstrecke, die vom Schüttenacker an hinunter

ging. Leider fehlte der Schnee – so blieb uns wenigstens eine Rutschpartie erspart. Bei der Kirche in Nofels teilte sich die Gruppe: Einige Wanderfreunde fuhren mit dem Bus nach Feldkirch, die anderen folgten der Ill dorthin.

14. Februar 2014, Wanderung 1051 Zur Kulturwanderung in Schaan starteten 19 Personen. Klara zeigte uns viel über die Siedlungsweise durch die Römer und später durch die Alemannen. Im Mittelalter waren es die Sakralbauten und heute die Industriebauten. Dass auch vielfältige Wohnbauten entstanden sind, konnten wir durch das Wandern durch die Nebenstrassen bestaunen. Zur Kultur gehört auch die Gastronomie, die Sportstätten, das Theater, die Schulhäuser usw. Nach so vielen interessanten Informationen stärkten wir uns im Hotel Linde.

21. Februar 2014, Wanderung 1052 12 Wanderfreunde fuhren mit dem Bus von Bendern gegen Schellenberg. Bei der Haltestelle Eschnerrüti stiegen fünf Personen aus und wanderten mit Charlotte auf einer verkürzten Strecke bis nach Eschen. Die anderen sieben nahmen die Wanderung mit Fredi in Angriff. Im Restaurant Hirschen traf man sich abschliessend wieder. Hier zeigt uns Ernst Lichtbilder aus früheren Wanderjahren.

Autor:

Paul Bolliger

**Die LAV-Hauptversammlung findet am
Freitag, 11. April 2014, 19.00 Uhr
im Gemeindesaal Triesen statt**

Cantucci alla Mandorla

Vor- und Zubereitung ca. 30 Min.

Backen/Trocknen ca. 45 Min.

ergibt ca. 50 Stck.

100 g Mandeln auf einem Blech verteilen
Backen: ca. 10 Min. in der Mitte des auf 200 Grad vorgeheizten Ofens – herausnehmen, etwas abkühlen, grob hacken

3 Eier mit den Schwingbesen des Handrührgeräts
200 g Zucker ca. 3 Min. rühren bis Masse heller ist
1 unbeh. Orange
(abger. Schale)
2 Prisen Salz

300g Mehl alles mischen, mit den gehackten Mandeln zur
50 g gem. Mandeln Eimasse geben, zu einem weichen Teig
1/4 Teel. Backpulver zusammenfügen

Formen: Teig in 4 Portionen teilen, auf genügend Mehl Rollen von je ca. 3cm Ø formen, Teigrollen auf ein mit Backpapier belegtes Blech legen.

Backen/Trocknen: ca. 20 Min. in der Mitte des auf 200 Grad (Heissluft 180 Grad) vorgeheizten Ofens. Ofentemperatur auf 180 Grad (Heissluft 160 Grad) reduzieren. Rollen herausnehmen, etwas abkühlen. Cantucci 1 cm dick schneiden. Cantucci ca. 8 Min. weiterbacken. Ofen ausschalten, ca. 15 Min. trocknen lassen, dabei Ofentüre mit einem Kellenstiel einen Spalt breit offen halten. Herausnehmen, auf einem Gitter auskühlen.

Ausschreibungen

Wanderleiterkurs

Der LAV organisiert für interessierte LAV-Frauen und -Männer einen Wanderleiterkurs.

Durchführung: in Zusammenarbeit mit dem OeAV

Termin: 6. – 10. Oktober 2014

Kursort: im Tirol oder Vorarlberg
(wird ca. 3 Wochen vor Kursbeginn festgelegt)

Anforderungen: normale Kondition (Wanderungen von 5 – 6 Std.), Trittsicherheit, Nothelferkurs LAV

Anmeldung: im LAV-Sekretariat (info@alpenverein.li)
oder Tel. 232 98 12)

Bei Fragen gibt Heinz Wohlwend (bergsport@alpenverein.li) gerne Antwort.



Kletterkurs der Bergrettung

Basiswissen erarbeiten

Am Montag, 12. Mai 2014 startet der alljährliche Kletterkurs der Bergrettung Liechtenstein.

Der schon zur Tradition gewordene Kletterkurs vermittelt den Teilnehmern ein gründliches Kletter-Basiswissen für die sichere Ausübung des Klettersports in der Halle oder am Fels. Der Anlass ist ein idealer Treffpunkt für Kletter-Anfänger, aber auch derjenige, der einfach die wichtigsten Kletterknoten und Sicherungstechniken lernen möchte, ist herzlich willkommen.

Ziel: sicher Sichern und Klettern von eingerichteten Routen in der Halle und am Fels

Zielgruppe: Anfänger und leicht Fortgeschrittene ab 16 Jahren

Daten:

Mo, 13. Mai	19:00 – 21:30 Uhr	Knoten, sicher Sichern
Do, 16. Mai	19:00 – 21:30 Uhr	Nachstieg Klettern
Do, 23. Mai	19:00 – 21:30 Uhr	Vorstieg und Stürzen
So, 2. Juni	08:00 – 16:00 Uhr	Kletter-Ausflug

Ort: Bergrettungsdepot:
Zollstrasse 45, Vaduz (Tiefbauamt)

Kosten: keine – ausser Fahrspesen und Eintritte

Material: Kletterausrüstung, falls vorhanden, mitbringen, Rest wird von Bergrettung gestellt

Anmeldung: E-Mail an kletterkurs@bergrettung.li, beschränkte Teilnehmerzahl!

Infos: www.bergrettung.li

Kletterhalle für Liechtenstein und das Rheintal

Das Ressort Jugend und Familie des LAV prüft seit der Hauptversammlung 2013, ob und wie eine Kletterhalle in Liechtenstein realisiert werden kann. Mit diesem Projekt verfolgt das Ressort Jugend und Familie das Ziel, das Sport- und Freizeitangebot zu ergänzen und zu bereichern. Die Menschen in unserer Region und vor allem wir LAV-ler haben eine grosse Verbundenheit zur Natur und zu den Bergen. Viele von uns, die sich in den Bergen bewegen, haben schon die Hände zur Hilfe genommen und somit erste Erfahrungen mit Klettern gemacht. Das Bedürfnis auch in der Halle zu klettern, zeigte sich bei uns im Land schon in den 80er Jahren mit ersten kleinen Kletterwänden. Seitdem hat sich diese Erscheinung von einem Trend hin zu einer etablierten und ernstzunehmenden Sportart entwickelt. Neben dem Breiten- und Wettkampfsport wird Klettern in der Zwischenzeit auch im therapeutischen Bereich eingesetzt.

Die heute bestehenden Kletterwände in Turnhallen und Schulen sind nur kleinen Gruppen wie Schulklassen und Vereinen zugänglich. Durch die Konzentration an einem Standort mit entsprechendem Synergiepotenzial soll ein attraktives Angebot für die gesamte Öffentlichkeit entstehen, das einerseits den Breitensport fördert und andererseits auch die Voraussetzung für überregionale Wettkämpfe mit sich bringt. Neben dem sportlichen Nutzen steigert dieses Angebot auch die Attraktivität für den Standort Liechtenstein und den Tourismus.

Die Kletterhalle soll unter einem Trägerverein – welcher bei weiterem Fortschritt des Projektes gegründet wird – realisiert werden. Es ist vorgesehen, dass der LAV Mitglied dieses Trägervereins ist und mindestens ein Vorstandsmitglied stellen wird. Der Trägerverein wird die Risiken, die mit der Realisierung der Kletterhalle einhergehen wie z. B. der Finanzierung und der Erstellung tragen, sowie alle mit dem Betrieb anfallenden Aufgaben übernehmen. Das Projektteam sucht zurzeit einen geeigneten Standort im Land, dazu wurden

mit Gemeindevertretern erste sehr angenehme und positiv verlaufende Sondierungsgespräche geführt.

Wir hoffen in den kommenden Monaten einen entsprechend optimalen Standort zu finden und bei der Suche nach Sponsoren und Gönnern für die Finanzierung auf positive Unterstützung zu stossen. An der kommenden Hauptversammlung in Triesen wir das Ressort über den Stand informieren und gerne Fragen beantworten.



Kletterhalle
Brixen Südtirol

Mitgliederbewegungen

vom 18. November 2013 bis 25. Februar 2014

Wir begrüßen unsere Neumitglieder und gedenken unserer lieben Verstorbenen.

Unsere Neumitglieder

Ballweber Christine, in der Blacha 65, FL-9498 Planken
Bally Gisela, Unterfeld 30, FL-9495 Triesen
Büchel Alina, Klenn 26, FL-9488 Schellenberg
Büchel Johannes, Klenn 26, FL-9488 Schellenberg
Büchel Noemi, Klenn 26, FL-9488 Schellenberg
Büchel-Thalmaier Robert, Klenn 26, FL-9488 Schellenberg
Büchel-Thalmaier Sandra, Klenn 26, FL-9488 Schellenberg
Eberle Ferdi, Täscherlochstr. 30, FL-9497 Triesenberg
Eberle Fernanda, Täscherlochstr. 30, FL-9497 Triesenberg
Eberle Hubert, in der Blacha 65, FL-9498 Planken
Eberle Laura, in der Blacha 65, FL-9498 Planken
Eberle Simon, in der Blacha 65, FL-9498 Planken
Eberle Susanne, Täscherlochstr. 30, FL-9497 Triesenberg
Eberle Tobias, Täscherlochstr. 30, FL-9497 Triesenberg
Frick Anna Verena, Lettstr. 61, FL-9490 Vaduz
Frick Corinne, Lettstr. 61, FL-9490 Vaduz
Frick Ferdinand, Lettstr. 61, FL-9490 Vaduz
Frick Ferdinand Andreas, Lettstr. 61, FL-9490 Vaduz
Frick Ramona, Lettstr. 61, FL-9490 Vaduz
Gärtner Benjamin, Mitteldorfstr. 12, CH-5637 Beinwil AG
Gmeiner Erica, Möliweg 8, FL-9494 Schaan
Hasler Stefanie, Duxgasse 14, FL-9494 Schaan
Hobi Daniel, Rüttegasse 11, FL-9486 Schaanwald
Hobi Elias, Rüttegasse 11, FL-9486 Schaanwald
Hobi Jasmine, Rüttegasse 11, FL-9486 Schaanwald
Hobi Jonas, Rüttegasse 11, FL-9486 Schaanwald
Hobi Lea, Rüttegasse 11, FL-9486 Schaanwald
Kokot Othmar, Auf Berg 36, FL-9493 Mauren
Kranz Anne-Cathérine, Wiesenstr. 69, FL-9485 Nendeln
Kranz Stefanie, Wiesenstr. 69, FL-9485 Nendeln

Marxer Patrick, Oxnerweg 5, FL-9493 Mauren
Nigg Hannah, Im Sand 35, FL-9495 Triesen
Nigg Jannis Finn, Im Sand 35, FL-9495 Triesen
Nigg Kevin Christian, In der Steinegerta 15, FL-9494 Schaan
Oehri Heidi, Egerta 6, FL-9488 Schellenberg
Ospelt Bruna, Bartlegrosch 7b, FL-9490 Vaduz
Ospelt Florin, Bartlegrosch 7b, FL-9490 Vaduz
Ospelt Severin, Bartlegrosch 7b, FL-9490 Vaduz
Ospelt Sophie, Bartlegrosch 7b, FL-9490 Vaduz
Schädler Marc, Chalberrütistr. 70, FL-9497 Triesenberg
Schädler Mario, Haldengasse 33, FL-9492 Eschen
Schrantz Shin, Altenbach 23, FL-9490 Vaduz
Schrantz Stefan, Altenbach 23, FL-9490 Vaduz
Tanikawa Schrantz Erika, Altenbach 23, FL-9490 Vaduz
Vogt Sabrina, Büchele 5, FL-9495 Triesen
Wägeli Ernst, Bahnhofstr. 12, CH-8355 Aadorf
Zenhäusern Alfons, Im Pardiel 19, FL-9494 Schaan

Unsere lieben Verstorbenen

Eberle Josef, Heraweg 48, FL-9496 Balzers
Hanselmann Hertha, Pardiel 15, FL-9494 Schaan
Jehle Ruth, Buchenweg 6, FL-9490 Vaduz
Kranz Helmut, Im Rossfeld 32, FL-9494 Schaan



• • • •
LAMPERT
Druckzentrum

ERFRISCHEND ANDERS.

LAMPERT Druckzentrum AG | Schwefelstrasse 14 | FL-9490 Vaduz
T +423/239 77 11 | F +423/232 03 25 | admin@ldz.li | www.ldz.li



• • • •
Luce
genuss vom feinsten

Italienische Spezialitäten und Pizzeria
Schwefelstrasse 14, FL-9490 Vaduz
Tel. 00423 / 233 20 20
Fax 00423 / 233 20 85
Internet www.luce.li
E-Mail luce@ldz.li

Öffnungszeiten

Mo bis Fr ab 11.30–14.00 Uhr
Mo bis Fr ab 18.00 Uhr
Von Oktober bis März jeweils auch
am Samstag ab 18.00 Uhr geöffnet.



Sicherheit heisst, auf dem ganzen Weg zuverlässig begleitet zu werden.

Die VP Bank kennt die besten Routen zum Ziel.
Vertrauen Sie auf unsere langjährige Erfahrung.
Denn wir ziehen gemeinsam an einem Strick. Sicher voraus.

Die VP Bank Gruppe ist vertreten in Vaduz, Zürich, Luxemburg,
Moskau, Tortola/BVI, Hongkong und Singapur. www.vpbank.com

